1/2009 April - Juli

STIFTUNG BSW

SAMMELLINSE

Das Fachjournal der Foto- und Filmgruppen in der Stiftung Bahn-Sozialwerk

Leserwettbewerb Bundesfotoschau **Helmut Hirler – Die Vergessenen** 7 x 50 Jahre BSW-Fotogruppen **Manfred Kriegelstein – Kuba** Hochzeitsfotografie

Sammellinse 1/2009
Inhalt

LESERWETTBEWERB

6 Erfolgreichste Gruppe und Autoren 2008
18 Energie
18 Die 4 nächsten Themen
23 Teilnahmebedingungen
24 Ergebnisse

BSW-FOTOGRAFEN

4 Bundesfotoschau 2008
32 Fasching in München

FOTOPRAXIS / TIPPS & TRICKS

12 Manfred Kriegelstein– Faces of Havanna
16 Wege zum guten Bild – Willy Reinmiedl
26 Tipps & Tricks – Peter Kniep
27 Hingucken und Mitmachen
28 Helmut Hirler – Die Vergessenen

RUBRIKEN / AUS DEN GRUPPEN

3 News vom Hauptbeauftragten
34 BSW-Filmgruppen
36 Aktionen und Jubiläen
39 Kontaktadressen
39 Impressum

TITELBILD

1 Rüdiger Hartmann, Sigmaringen
Auf geht´s zur BUFO 2008

Gebratene Tauben

Diese Vögel fliegen nur den Bewohnern des Schlaraffenlandes in den Mund – und mancher Möwe in Form eines Brotbrockens in den Schnabel. Im Schlaraffenland wähnten sich wohl auch etliche „Finanzexperten". Sie glaubten, dass ihnen nicht nur Tauben, sondern ganze Truthähne zuflögen. Bis sie merkten, dass sie sich heftig verschluckt haben. Die Folgen sind bekannt, wir „Normalbürger" dürfen sie auslöffeln. Aber: Gerade wenn´s schwierig wird, sollten wir uns unsere Lebensfreude nicht nehmen lassen.

Wir Fotografen haben es dabei vergleichsweise gut: Finden wir doch auch im Traurigen, Armseligen oder – wie Helmut Hirler im „Vergessenen" – noch lohnende Fotomotive!

Die Kunst, auch mit eher unerfreulichen Motiven gefühlvoll umzugehen statt sie platt im Boulevard-Zeitungs-Stil zu präsentieren, zeigt Manfred Kriegelstein mit seinen Havanna-Bildern. Weit entfernt vom üblichen Touristen-Klischee zeigt er mit nur 11 Fotos mehr kubanisches Lebensgefühl als manch abendfüllender Vortrag.

Trotz Finanz- und Wirtschaftskrise können wir weiterhin tolle und bewegende Bilder machen von beeindruckenden Landschaften, spannenden Sportereignissen, sorglosen Kindern oder wehmütigen Szenen. Und mit unseren Bildern können wir vielleicht unseren Mitmenschen und uns selbst etwas Freude und Mut machen.

Dies erreichte die BSW-Fotogruppe Worms mit ihrer Beteiligung an der von der örtlichen Presse organisierten Initiative „Leser helfen". Mit zwei Aktionen brachten sie immerhin 1000 Euro zugunsten der Kinderklinik zusammen. Mehr hierzu auf Seite 38. Neben dem finanziellen Erfolg zählt auch hier die Freude am Mitmachen.

Bei allen, die mit ihren Beiträgen diese Ausgabe der Sammellinse ermöglichten, bedanke ich mich. Ich wünsche Ihnen viel Lebens- und Fotofreude – und etwas Leichtigkeit. Wie im Fluge schnappt man dann vielleicht den einen oder anderen Leckerbissen auf. Es müssen ja nicht immer gebratene Tauben sein.

Ihr
Gerhard Kleine Redaktion Sammellinse

Medaillen sammeln?

Ja, nach unseren Regeln.

Die Deutschen sind Weltmeister im Sammeln: Bierdeckel, Briefmarken, Münzen und vieles mehr sind die Objekte ihrer Begierde.

Das ist eine sinnvolle Beschäftigung. Denn ein richtiger Sammler häuft seine Objekte nicht nur an, sondern er befasst sich mit ihnen, ihrer Geschichte und ihren Hintergründen. Das kann Spaß machen, und es erweitert den Horizont.

Man kann auch Urkunden und Medaillen sammeln. Das ist dann eher das Metier von Sportlern und Künstlern. Diese Sammler müssen um ihre Auszeichnung „kämpfen". Sie gibt es erst nach gewonnenem Spiel. Und nur einmal, denn denselben Wettlauf kann man nicht wiederholen. Wer seine Medaillen-Sammlung ergänzen will, muss beim nächsten Wettkampf antreten.

So ähnlich funktionieren auch unsere Wettbewerbe: Ein in einer Wettbewerbsklasse (BUFO, REFO, FISAIC) ausgezeichnetes oder angenommenes Bild darf in derselben Wettbewerbsklasse nicht noch einmal vorgelegt werden. Und beim SL-Leser-Wettbewerb gilt das auch für Fotos, die schon bei einer BUFO erfolgreich waren.

Bei einem Verstoß gegen diese Regeln wird das Bild disqualifiziert – auch wenn der Regelverstoß erst im Nachhinein festgestellt wird. Das ist dann für alle besonders ärgerlich und schmerzlich.

Leider kommen solche Fälle immer wieder vor. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass der eine oder andere Fall unentdeckt blieb, und auch künftig gibt es keine 100-prozentige Sicherheit. Ich gehe allerdings davon aus, dass es sich in aller Regel nicht um bewusste Täuschungen, sondern um Unachtsamkeiten handelt.

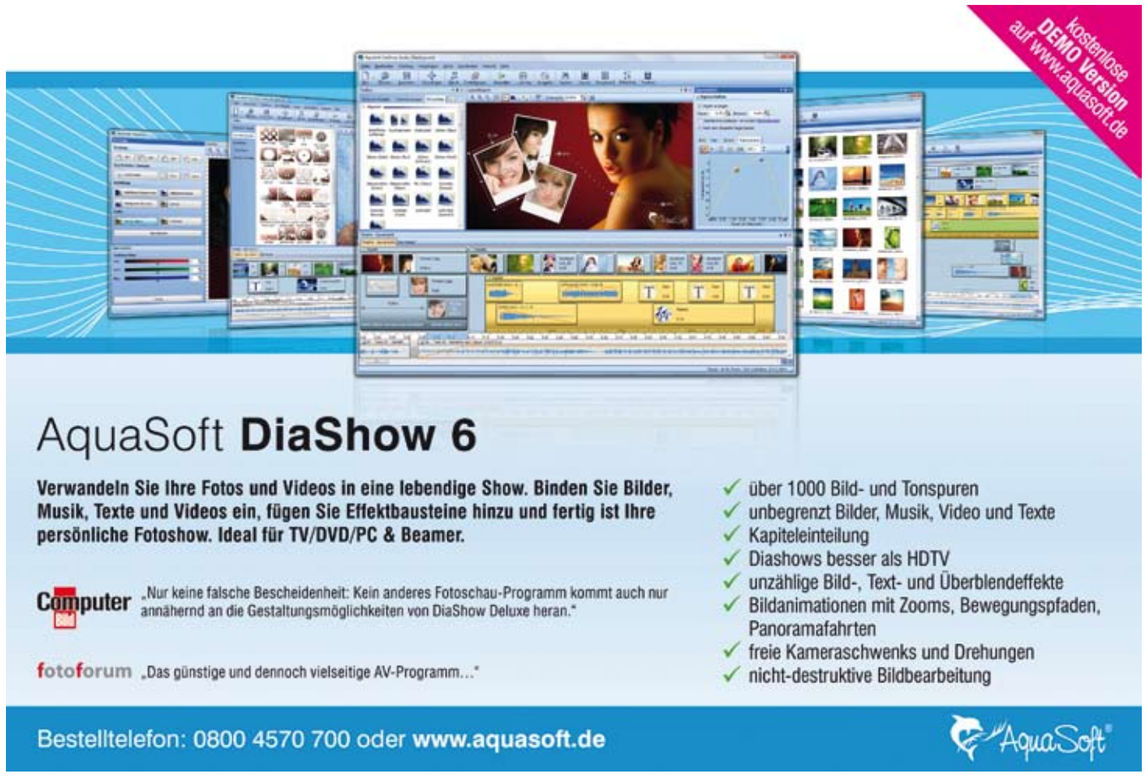
Wie auch immer: Ich appelliere an den Sportsgeist aller Wettbewerbsteilnehmer, sich an die Regeln zu halten. Schließlich steht doch die Freude am guten Bild im Vordergrund und nicht das Sammeln von Medaillen, erst recht nicht von Unberechtigten! Wenn wir beim Wettbewerb einen Treffer landen: Umso besser. Dann ist die Auszeichnung redlich verdient, und man kann auch etwas stolz sein. Eine Urkunde oder Medaille, die regelwidrig erworben wurde, ist dagegen wertlos und die Freude an ihr kann eigentlich nur schal sein.

Für den Sammellinse-Leserwettbewerb werden die Teilnahmebedingungen zurzeit überarbeitet, um bei ihm diese Konflikte künftig auszuschließen. Die neuen Regeln werden in der SL-Ausgabe 2/2009 vorab veröffentlicht. Sie gelten dann ab dem nächsten Wettbewerbszyklus, der mit dem Thema „Objekt der Begierde" – Abgabeschluss 1.12.2009 – beginnt.

Weiterhin „Gut Licht", viel Freude und gute Erfolge bei den nächsten Wettbewerben wünscht

Ihr und Euer

Horst Wengelnik



Nur Petrus meinte es nicht gut mit uns

Bundesfotoschau Rottweil – ein voller Erfolg

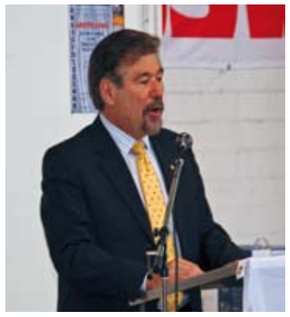
Perfekte Organisation
Viel Lob für BSW-Fotografen

Von allem viel – von manchem sogar zuviel – hatte die Eröffnung der BSW-Bundesfotoschau am 22. November 2008 zu bieten.

Doch der Reihe nach: Zunächst hatten die BSW-Fotografen viel zu bieten: 236 besonders herausragende Bilder, die von der Jury aus 1.800 eingesandten Werken ausgewählt wurden, gab es in der Rottweiler Kunststiftung Erich Hauser zu bestaunen.

Horst Wengelnik, Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama, und Robert Geißler als Leiter der BSW-Fotogruppe Rottweil freuten sich über den unerwartet hohen Besucherandrang, und zwar nicht nur aus BSW-Kreisen. Der große Saal war bald bis zum Bersten gefüllt, und die Rottweiler BSW-Fotofreunde, die schon viel Arbeit in den Fotowettbewerb und in die Gestaltung der Ausstellung gesteckt hatten, fanden noch nicht zur verdienten Ruhe; sie mussten sich auch noch um weitere Sitzgelegenheiten kümmern. Aber alles verlief bestens, und man freute sich über die zahlreichen Besucher, von denen es ja nie zu viele geben kann.

Kritische Begutachtung
HB Horst Wengelnik



Oberbürgermeister J. Engeser

Aufmerksame Zuhörer
„Auf die gelungene Veranstaltung"

Mir entgeht nichts

Nach den Eröffnungsworten von Robert Geißler und Horst Wengelnik stellte Martin Waldenburger, der Leiter der Bereiche Marketing, Spender- und Vorstandsarbeit, Soziales beim BSW, die Bedeutung der lebendigen BSW-Kulturarbeit heraus, die sich in dieser Ausstellung exemplarisch zeige. Frau Beate Müller vom Bundeseisenbahnvermögen zeigte sich beeindruckt von den vielen und vielseitigen fotografischen Talenten in den BSW-Fotogruppen. Schon jedes einzelne Bild spreche für sich, aber erst die Zusammenstellung zur Bundesfotoschau zeige als Gesamtkunstwerk die Leistungsfähigkeit der BSW-Fotografen. So würde die gute Zusammenarbeit zwischen BEV und dem BSW bestätigt.

Viel Lob und Anerkennung kam auch von Oberbürgermeister Thomas J. Engeser, der sich von der Qualität der Ausstellung in seiner Bereitschaft zur Übernahme der Schirmherrschaft mehr als bestätigt fühlte. Er freute sich über die vielen modernen Bilder, die sich einerseits gut in die Kunstwelt des Erich Hauser einfügten und andererseits einer historischen Stadt mit langer Eisenbahn-Tradition gerecht würden und sie bereicherten.

Viele Jahre hat auch die BSW-Fotogruppe Rottweil auf dem Buckel: Sie feierte ihren 50. Geburtstag. Robert Geißler, seit vielen Jahren Motor der Gruppe, wurde in diesem Zusammenhang mit der BSW-Ehrennadel ausgezeichnet.

Viel zu sehen gibt es in Rottweil, der ältesten Stadt Baden-Württembergs. Deshalb war eine Stadtführung als Rahmenprogramm geplant. Durch die machte jedoch Petrus einen Strich: Viel zu viel Schnee fiel vom Himmel und machte diesen Plan zunichte.

Das Wetter konnte der guten Stimmung aber nichts anhaben: Wieder einmal bestätigte sich, dass unsere Fotografen bei jedem Wetter gut drauf sind – Sie kennen sich ja schließlich in der Beherrschung von Licht und Schatten aus.

Bilder:
Rüdiger Hartmann (Außenaufnahmen), Gerhard Kleine

„Zufriedene Minen danken es ihnen": Die gute Stimmung ist das schönste „Dankeschön" für die Gastgeber

Helmut Maisch gratuliert zum 50-jährigen Bestehen der BSW-Fotogruppe Rottweil

Niclas Gamradt (Worms, Jugend), konnte seine Goldmedaille und 2 Urkunden wegen des Wetters nicht abholen. Er erhielt sie nachträglich bei der Jahresfeier der BSW-Fotogruppe Worms.

Leserwettbewerb 2008

Die Würzburger Siegergruppe zeigt uns ihre Heimat

Würzburg, die Residenzstadt am Main, liegt mitten im fränkischen Weinland und schon Johann Wolfgang von Goethe schwärmte vom „Würzburger Stein“, einem edlen Rebensaft, der nach wie vor Weltruf genießt. Viele Touristen entdeckten in jüngerer Zeit das Frankenland als Urlaubs- und Erholungsgebiet für Frühjahr, Sommer und Herbst. Wir sind als Einheimische oft mitten unter ihnen und möchten den Lesern der Sammellinse diesen schönen Landstrich rund um das Maindreieck etwas näherbringen.
Alle Fotos entstanden bei gemeinsamen Fotoausflügen, die uns mehrmals im Jahr durch unsere Heimat führen. Wir sind eine homogene Gemeinschaft, daher verzichten wir auf eine Nennung der verschiedenen Bildautoren.

Dieter Kupitz

Einer der Gewinner der goldenen Linse 2008

Lothar Amtmann
Jahrgang 1962
BSW-Fotogruppe Würzburg

Meine mehrjährige fotografische Abstinenz wurde durch den Kauf einer digitalen Spiegelreflexkamera vor 2 Jahren beendet. Seitdem bin ich wieder in meiner fotografischen Heimat, der BSW Fotogruppe Würzburg, aktiv. Ich beteilige mich regelmäßig an den BSW-Wettbewerben und bin bemüht, meine eigene fotografische Handschrift darzustellen.
Über den großen Erfolg beim Sammellinsenwettbewerb war ich ebenso überrascht wie erfreut.

Der andere Gewinner der Superlinse 2008

Michael Stegerwald
BSW Fotogruppe Würzburg
Jahrgang 1964

Ich könnte mich heute noch darüber ärgern, dass ich nicht schon früher auf die Digitaltechnik umgestiegen bin.
Seitdem ich mir 2007 eine Alpha 700 zugelegt habe, schwärme ich nur so von den Vorzügen der Digitaltechnik. Dabei hat das ganze aus meiner Sicht einen ganz grossen Nachteil.
Es ist die Sucht, die Sucht nach dem perfekten Bild.
Doch glücklicherweise versteht es meine Familie immer wieder geschickt und erfolgreich mich davon zu überzeugen, dass es ausser der Fotografie auch noch andere wundervolle Dinge gibt.
Über den Sieg bei der Superlinse war ich doch sehr überrascht, vor allem weil es meine erste Teilnahme war.
Um so mehr freue ich mich darüber, dass ich zusammen mit Lothar einen Doppelsieg für die BSW Fotogruppe Würzburg einfahren konnte.

Manfred Kriegelstein

Faces of Havanna

In der Altstadt kämpfen die Menschen ums Überleben

Im Februar 2008 hatte ich mit einer 14tägigen Fahrt nach Havanna nun endlich eine Fotoreise unternommen, die schon lange auf meinem Wunschzettel stand. Meine Vorliebe für Ästhetik der Vergänglichkeit wollte ich nach langer Zeit der Abstinenz mal wieder mit Streetlife - und Porträtfotografie kombinieren. Der Termin war gewählt, um mit der avisierten Durchschnittstemperatur von 26 Grad im einigermaßen erträglichen Bereich zu bleiben. Mit von der Partie war mein langjähriger Fotofreund Walter Wawra, der mich auch immer auf den Touren durch die alten Militärgelände begleitet.

Ich plane meine Fotoreisen immer nach folgenden drei Gesichtspunkten: Kenntnis - Konzept -Konzentration!

Also, als erstes informiere ich mich natürlich über das Land, die Stadt, die ich besuchen will - allerdings niemals mit Bildern anderer Fotografen! Ich will meine Bilder ohne visuelle Prädisposition finden. Maximal werfe ich mal einen informativen Blick auf die Knipsereien in den gängigen Reiseführern.

Dann entwerfe ich für mich selbst ein Konzept, nach dem ich vorgehen will. Häufig enthält das natürlich Wunschvorstellungen, die oft leider nicht erfüllt werden. In diesem Fall musste ich den Plan, ganztägig bei bedecktem Himmel fotografieren zu können, schnell aufgeben.

Der erste Tag bot mit einem leicht regenverhangenen Himmel noch ideales Licht, aber danach schien überwiegend die Sonne und es herrschten - für diese Jahreszeit ungewöhnlich - schwüle 35 Grad! Auf die statistische Wettervorhersage kann man sich also nicht verlassen.

Ich habe mich dann die 14 Tage fotografisch vorwiegend auf die Altstadt von Havanna konzentriert. Das war absolut ausreichend, zumal man wegen des ungünstigen Lichts überwiegend nur am späten Nachmittag fotografieren konnte.

Ich denke, man würde sich bei den typischen Kuba-Rundreisen fotografisch nur verzetteln. Ich persönlich gehe lieber in einem begrenzten Bereich in die Tiefe, als mich in der Vielfalt nur oberflächlich zu bewegen.

Das hat sich hier auch bewährt, denn nach einigen Tagen kannte man uns schon in dem Viertel und es baute sich ein gewisses Vertrauen auf.

Dennoch möchte ich gerne mit verbreiteten Vorstellungen aufräumen, die immer noch bestehen, und die man auch noch so in den Reiseführern lesen kann: Dass die Menschen in Kuba überall Musik im Blut haben und guter Dinge sind, ist absoluter Unsinn.

Das so genannte „Swinging Cuba“ spielt sich wirklich nur in den touristischen Hochburgen ab. In der eigentlichen Altstadt, in die sich kaum Fremde verirren, kämpfen die Menschen ums Überleben.

Dieser Hinterhof mutet fast neapolitanisch an, zeigt aber auch die Ärmlichkeit der Wohnverhältnisse.

Das war der erste Tag, an dem es regnete und ein wundervoll weiches Licht herrschte. Ich habe eine ganze Weile, geschützt unter einem Balkon, auf dieses Auto warten müssen.

In Havanna zu fotografieren ist auch nicht ungefährlich. Uns ist zwar nichts passiert, aber wir sind jeden Tag mehrfach von der Polizei und der Bevölkerung gewarnt worden, bestimmte Strassen zu meiden und die Kamera nicht zu offen zu tragen.

Diese massierten Hinweise kommen sicherlich aus gegebenem Anlass...

Insgesamt kann man aber sagen, dass das Fotografieren der Menschen nicht besonders problematisch ist; natürlich gibt es immer welche die das nicht möchten, das muss man selbstverständlich respektieren. Bis auf wenige Ausnahmen habe ich mit den Leuten auch immer Kontakt aufgenommen, bevor ich auf den Auslöser gedrückt habe.

Übrigens: Der Standard der Hotels bei Service und Verpflegung ist keineswegs mit unseren Maßstäben zu messen. Also, wer das Bedürfnis hat, einige Kilo abzuspecken, kann das durchaus mit einer solchen Reise verbinden. Wir haben uns jedenfalls nach einigen unerfreulichen Kontakten mit dem Hotelbufett für zwei Obstwochen entschieden!

Noch ein Hinweis für Familienreisende - tun sie das Ihren Lieben nicht an!

Zwei Wochen Havanna ist wirklich nur etwas für sehr engagierte Fotografen. Alleine die Luftverschmutzung durch die nostalgischen alten Amischlitten ist schon sehr belastend, denn inzwischen fahren die meisten mit russischen Motoren - da läuft der Sprit direkt hinten raus...

Außerdem, den gesamten Urlaub nur zwischen zerfallenen Häusern und in staubigen Strassen zu verbringen, kann auch die liebevollste Beziehung etwas in Turbulenzen versetzen.

Mein Rat: Fahren Sie entweder alleine oder mit Fotografen, die genauso verrückt sind wie Sie selbst.

Mein Ziel, eine Stecke von 30 bis 50 ausstellungsreifen Bildern mit zu bringen, habe ich aber erreicht. Daher werte ich diese Reise durchaus als Erfolg.

Natürlich darf ein Bild der amerikanischen Oldtimer bei einer fotografischen Serie über Havanna nicht fehlen. Dieses ideale Licht herrschte leider nur am ersten Tag der Reise.

Der Junge wurde von mir nicht positioniert. Der stand wirklich so da, und ich hatte nur einen kurzen Moment für diese Aufnahme. Danach nahm er die Hände vom Gitter, und die Situation war nicht mehr so interessant.

Dies war einer der wenigen unbemerkten Schüsse mit einem „langen Rohr" – ca. 400mm! Dass ich grundsätzlich immer etwas knapper belichtete, kam dieser Aufnahme sehr zu gute.

Diese Kubanerin habe ich etwas vor die Tür dirigiert, weil mir die Farbharmonie zwischen Hintergrund, Hautton und Bluse sehr gut gefiel.

Gott sei Dank gibt es die schnellen Bildfolgefunktionen moderner Kameras, so war es möglich, auch noch den Ball im Flug zu erwischen.

Hier war auch wieder Schnelligkeit gefordert, denn nach einigen Sekunden veränderte sich dieser faszinierende Gesichtsausdruck und wurde zunehmend uninteressanter.

Das ist ein Uhrmacher, der in einem kleinen Zimmer seine Werkstatt und Wohnung hatte. Hier war es schwierig, mit den schwachen Lichtverhältnissen zurecht zu kommen.

Die Farbharmonie zwischen Hautton und Wandfarbe war für mich Veranlassung, hier den Auslöser zu betätigen.Außerdem faszinierte mich der stolze und gelassene Gesichtsausdruck des Kubaners.

Dies ist eines meiner Lieblingsbilder aus der Reihe. Es war wieder nur ein Sekundenbruchteil, in dem diese Situation gestalterisch optimal umzusetzen war.

Wege zum guten Bild

Erfolgreiche BSW-Fotografen geben Tipps

Bilder für das Hochzeitsalbum

Willy Reinmiedl

Die Hochzeit, der schönste Tag im Leben einer Frau. An der Seite ihres zukünftigen Mannes, inmitten der Verwandtschaft, den Freunden und Bekannten soll das Fest gefeiert werden.

Sorgfältige Vorbereitung

Ich sage zu, das Ereignis fotografisch festzuhalten und bin mir meiner Verantwortung sehr bewusst. In einem schlauen Buch habe ich mal gelesen, worin man bewandert sein soll, wenn man sich solch einer Aufgabe stellt: Portrait-, Blitzlicht, Available-Light und Actionfotografie. Dazu eine gute Ausrüstung mit Weitwinkel- und Teleobjektiv sowie einem starken Blitzgerät.

Rechzeitig treffe ich mich mit dem Brautpaar: „Wann geht`s los, wann soll ich wo sein? Wo ist die Kirche und wie ist dort das Licht? Wo machen wir die „schönen“ Fotos, die später das Album schmücken sollen? Was ist, wenn es regnet? Wie viele Gäste werden erwartet und wer sind die wichtigen Personen?

Am Tag vor der Hochzeit stelle ich die Ausrüstung zusammen: Meine Kamera und ein 2. Gehäuse, 2 Objektive, die die Brennweiten von 17 – 200 mm abdecken. Dazu das passende externe Blitzgerät mit 2 Sätzen Ersatzbatterien und 3 Speicherkarten für insgesamt 6 Gigabyte.

In 30 Minuten steht der Bräutigam vor der Tür

Ein prüfender Blick

Was soll unter so einem Dach noch schief gehen?

Wollen wir hoffen, dass es immer Friedenstauben sind

Immer „am Ball” bleiben

Bevor der Bräutigam am Tag der Hochzeit seine Braut zu Gesicht bekommt, bin ich schon da und fotografiere, wenn die Friseuse letzte Hand anlegt.

Der Bräutigam kommt und raus geht`s an einen idyllisch gelegenen See als schönem Hintergrund. Das Wetter ist ideal. Während das Brautpaar Angst hat, dass es regnet, hoffe ich, dass die Sonne nicht allzu unbarmherzig scheint. Ausgefressene Lichter und harte Kontraste wären die Folge. Das Blitzgerät als (Not)Lösung gibt Sicherheit.

Das Brautpaar ist ein Idealfall. Sie stehen nicht steif, sondern blicken mal in die Kamera, sich mal in die Augen, berühren sich und man merkt, dass es nicht gestellt ist.

Ich fotografiere mal in der Totalen, mache Ausschnitte und nehme Details wie Hände, Schmuck oder andere Accessoires auf. Und versuche immer, mit dem Paar zu sprechen. Nach 90 Minuten und ca. 200 Aufnahmen ist der für mich aufregendste Teil der Hochzeit geschafft.

Ich stelle mich vor der Trauung dem Priester vor und sage ihm, wo ich stehen möchte. Und wenn ich dann höre, dass die Hochzeitsgäste mich nicht wahrgenommen haben, ist es für mich ein Riesenkompliment! Der Einzug des Brautpaares, das Eheversprechen, Ringe anstecken, ein vertrauter Blick und ein verstohlenes Händchenhalten sind Momente, die ich festhalten möchte. Wobei ich aufpassen muss, um vor dem Brautpaar die Kirche zu verlassen, um den Reis-, Rosenblätterregen oder das Spalier zu fotografieren.

Viele gratulieren nun dem Paar. Eine gute Gelegenheit, die Gäste „festzuhalten“. Ich will vor der Hochzeitsgesellschaft im wunderschön dekorierten Festsaal sein. Die wichtigen Leute am Brauttisch lassen sich bereitwillig fotografieren. Der erste Walzer, das Anschneiden der Torte, die Darbietungen von Kindern und Freunden, das Stehlen der Braut bis zum Werfen des Brautstraußes: Es ist ein permanentes „am Ball bleiben“!

... bis dass der Tod uns scheidet

Sie dürfen jetzt die Braut küssen

Ein kleines Feuerwerk

Luftballonherzen in den Nachthimmel

Der letzte Tanz

Das Fest ist vorbei, ein letztes Winken

Ende gut – Alles gut

Wenn die Lichter ausgehen, die Kerzen angezündet werden und das letzte Lied erklingt, taucht noch die Frage auf: Blitz oder 1600 ISO? Bei der Aufnahme mit 1600 ISO spüre ich beim nachträglichen Betrachten wieder die Stimmung.

Das Brautpaar ist im Auto, ein letztes Foto.

Eine Stunde später bin ich zu Hause, übertrage die Bilder auf den Rechner und bin platt. 16 Stunden Konzentration, um ja nichts zu verpassen. Jetzt kommen noch mal mindestens so viele Stunden am PC, um die ca. 800 Bilder zu bearbeiten. Auf DVD gebrannt, betrachte ich noch mal Bild für Bild. Wenn dann das Paar auch Gefallen daran findet, bleibt mir der Wunsch, dass diese Ehe ewig hält.

E
N
E
R
G
I
E

Platz 1 Windkraft Peter Kniep, Essen

Platz 3 Judo
Michael Stegerwald, Würzburg

Die vier nächsten Wettbewerbsthemen

01.04.09	Alter schützt vor Torheit nicht	Gefragt sind lustige oder nachdenkenswerte Szenen. Schnappschuss oder Inszenierung, real oder in der Phantasie. Keine diskriminierenden Bilder kranker oder verwirrter Menschen!
01.08.09	Durchblicke, Ausblicke, Einblicke	Ein Blick wird zum Durch-, Ein- oder Ausblick, wenn die Brille, das Fernglas, das Fenster, die Tür, der Gipfel, der Turm usw. mit ins Spiel bzw. Bild kommen. Man kann aber auch durch ein Thema, eine Aufgabe usw. „durchblicken". Oder: Man hat „Einblick" ins Geschehen. Oder „Der Ausblick auf bessere Zeiten".
01.12.09	Objekt der Begierde	Was kann man nicht alles begehren: Leckeres Essen, Schuhe, Fernseher, Computer, die Frau des Nachbarn, Freizeit, Feierabend, Urlaub… Eigentlich gibt es zu diesem Thema keine Grenzen
01.04.10	Serien und Tableaus	Das Thema wurde in letzter Zeit häufiger in der Sammellinse angesprochen. Mehrere Teilbilder (mindestens 3, maximal 9) zu einem gemeinsamen Thema sollen zu einem Tableau zusammengefügt werden. Klassische Beispiele sind das 4-Jahreszeiten- oder 4-Tageszeiten-Tableau. Aber vielleicht haben Sie ja pfiffigere Ideen?

Platz 2 Fettexplosion Reiner Gabriel, Sigmaringen

Kommentare der Jury

Bärbel Rautenberg: „Energie" ist ein schwieriges, weil abstraktes Thema. Diese Schwierigkeit, das gekonnt umzusetzen, erwies sich leider an einer recht großen Zahl nicht gelungener Bildern, z.B. am schlichten Abfotografieren elektrischer Geräte - oft auch gepaart mit technischen Unzulänglichkeiten. Gut gefiel mir hingegen die spielerische Umsetzung des Themas in einigen Aufnahmen, vor allem die Einbeziehung menschlicher Energie.

Axel Faden: Die Ergebnisse zum Thema „Energie" waren vom Niveau her sehr durchwachsen, einiges gut, viel Mainstream und eine Hand voll „unter ferner liefen".

Das Siegerbild zeigt, dass man mit einem Motiv, das nicht nur einmal in einem Wettbewerb vertreten ist, durchaus gewinnen kann. Es zeigt aber auch, dass man hierfür einen Schritt weiter gehen muss, um aus der Masse der vielen ähnlichen Windradbilder hervorzustechen.

Ich hätte einigen Teilnehmern etwas mehr Mut und ein Quäntchen mehr an Kreativität gewünscht. Viele Ansätze sind gut, aber nicht konsequent zu Ende gedacht. Bei vielen Motiven war zwar etwas zu sehen, das mit Energie zu tun hat, jedoch fehlte die Energie an sich: Das Bild war „tot", da sich nichts bewegte oder drehte.

So ist es dann leider gekommen, dass zwar viele Autoren Bilder mit Strommasten, Wind- und Wasserrädern eingereicht haben. Diese durchaus themenbezogenen Beiträge sind dann aber in der Masse ähnlicher Bilder untergegangen. Auch ist es einigen, trotz wunderbarer Fotos, die bei freier Themenwal definitiv auf den vorderen Rängen gelandet wären, nicht gelungen, das Thema „Energie" zu treffen.

Gefreut habe ich mich dann über die kreativen Umsetzungen, bei denen man gemerkt hat, dass der Teilnehmer sich Gedanken zum Thema und zur Umsetzung gemacht hat. So gab es unter den ganz oben platzierten Bildern einige auf Ihre Art sehr hervorragende Arbeiten, von denen ich jeder einzelnen den Sieg gegönnt hätte.

Günter Gercke: Unterschiedliches Niveau, auch das Thema wurde nicht immer getroffen. Da sehr viele das Motiv Strommasten fotografiert haben, muss man dazu natürlich eine ausgefallene Gestaltung wählen, um eine Chance zu erhalten, vorne mitzumischen. Die Bildgestaltung bei etlichen Fotos ist verbesserungswürdig.

Die Jury

Bärbel Rautenberg

Mitglied im DVF, Landesverband Hamburg, davon fünf Jahre als Sprecherin der Direktmitglieder.
Diverse Einzelausstellungen zu den Themen Großbritannien, Bornholm, Die Farbe Rot, Fenster.
Schwerpunkte: Schwarzweiß – und abstrakte Fotografie.

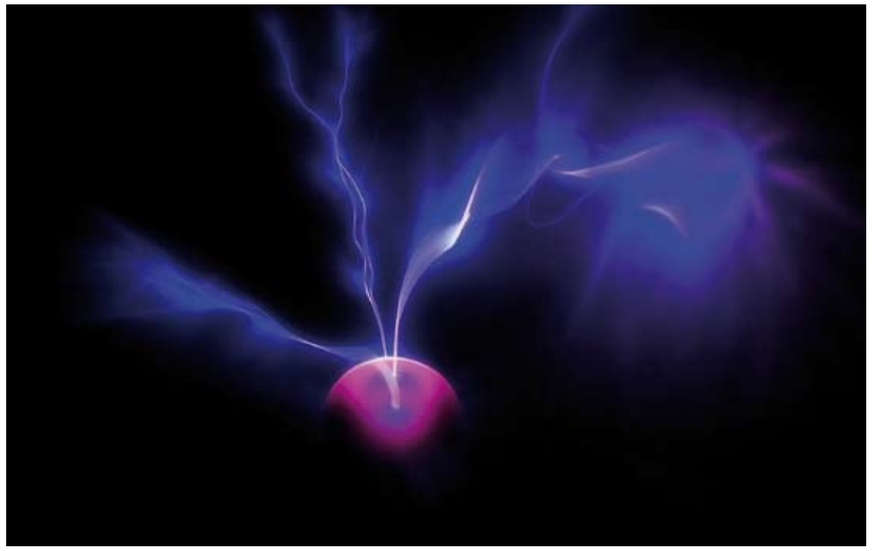
Axel Faden

Ich fotografiere seit 1986 und bin zumeist Autodidakt. Kunst-Leistungskurs mit einem Schwerpunktsemesterthema Fotografie incl. Dunkelkammererfahrung. Dozent bei der VHS Quickborn. Diverse Fotoarbeiten für die Vestey Foods Group. Seminarbesuch bei Harald Mante. Jurierungsmitglied bei Sonys Club-Sonus.

Günter Gercke

Seit meiner Pensionierung widme ich mich intensiver der Fotografie. Sechs Jahre lang Sprecher der Direktmitglieder im DVF Hamburg Über zehn Jahre Leitung von Fotoseminaren über Aufnahmetechnik und Bildgestaltung an der Akademie Sandkrughof in Lauenburg. Schwerpunkt ist die Landschaftsfotografie, insbesondere das Thema Wasser.

Platz 4 Schaltzentrale
Peter Kniep,
Essen



Platz 5 Technorama
Michael Stegerwald,
Würzburg

Platz 10 Deichfahrt
Rainer Lenga,
Essen

Platz 6 Feuerspeier Helmut Brabenetz, Landshut

Platz 9 Glühlampe Ferdun Altinsoy, Traunstein

Läufer Helmut Maisch, Osterburken

Leuchtkraft Sonja Trautmann, Hannover

Verbraucher
Walter Kaub,
Osterburken

Platz 7 Durchbruch Susanne Reinhold, Essen

Platz 8 Unter Strom Stephan Lukanow, Traunstein

Zündung Karl-Heinz Leiser, Einzelmitglied

Zündhölzer Reinhold Hofmann, Lauda

Weizen Hans-J. Buchmaier, Osterburk.

High Energy Hans Zahn, Kassel-Foto

Windkraft Wilfried Gotthardt, Würzbg.

Industrie Alexandra Asen, Freilassing

Die nächsten Themen

	Einsendeschluss
Alter schützt vor Torheit nicht	01. 04. 2009
Durchblicke, Ausblicke, Einblicke	01. 08. 2009
Objekt der Begierde	01. 12. 2009
Serien und Tableaus	01. 04. 2010

Beachten Sie die Erläuterungen auf Seite 18!

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle BSW-Spender und BSW-Fotogruppenmitglieder. Pro Einsender können 3 Fotos zum jeweils ausgeschriebenen Thema als Aufsichtsbild, Bilddatei oder Dia eingesandt werden. Die Fotos dürfen vorher auf keiner BSW-Bundesfotoschau angenommen oder ausgezeichnet worden sein. Sämtliche Bildrechte müssen beim Autoren liegen, evtl. Rechtsansprüche Dritter werden vom Bildautor abgedeckt.

Aufsichtsbilder sind unaufgezogen im Format 13 x 18 cm bis 20 x 30 cm einzusenden. Auf der Bildrückseite ist links unten der Bildzettel anzubringen, auf dem Autor, Autorennummer, Adresse, Fotogruppe und Bildnummer (1 - 3) einzutragen sind.

KB-Dias müssen gerahmt sein. Sie sind mit Permanentschreiber zu beschriften und mit einem Farbpunkt rechts oben (Dia Kopf stehend), Autorenname, Fotogruppe und Bildnummer zu kennzeichnen.

Bilddateien müssen im JPG-Format (Stufe 12), gespeichert sein und eine lange Bildkante von 2048 Pixel aufweisen, um im Falle eines Abdrucks eine ausreichende Qualität zu gewährleisten (z.B. 2048 x 1536 Pixel), Die Bilddateien müssen so abgespeichert sein, dass das Bild seitenrichtig geöffnet wird. Der Dateiname setzt sich aus BSW-Autorennummer, Bildnummer und Bildtitel (max. 10 Zeichen) zusammen. Beispiel: 901701-1-Muster.jpg. **Bei Erfassung der Bilder über BSWFoto wird der Dateiname automatisch vergeben und darf nicht manuell geändert werden.**

Alle Bilddaten einer einsendenden Gruppe müssen auf einer CD-ROM (sofern die Kapazität ausreicht) gespeichert werden. Die CD-ROM ist zu kennzeichnen. Beispiel: Fotogruppe Musterstadt – SL-Wettbewerb 01-2009 – „Alter schützt vor Torheit nicht".

Alle Aufsichtsbilder, Dias und auf CD-Rom gespeicherte Bilddateien sind zusammen mit einer Bildliste an den Ausrichter zu schicken.

Einsendeanschrift bis 01. 08. 2009:
BSW Fotogruppe Hamburg-Altona
Mirko Voß
Sülldorfer Landstr. 208
22589 Hamburg

Die Fotos werden zum Jahresende an die Fotogruppe zurückgesandt. Alle Aufnahmen dürfen in die BSW-Bilddatenbank aufgenommen, für Bildbesprechungen und für BSW-Präsentationen verwendet werden.

Die Plätze 1 bis 5 der einzelnen Wettbewerbe werden mit Urkunden ausgezeichnet, die ersten 3 Plätze erhalten zusätzlich Sachpreise. Der Gesamtsieger der 3 Themenwettbewerbe eines Jahres bekommt die „Super-Linse" und darf sich auf einer Doppelseite der Sammellinse mit seinen Werken präsentieren. Die erfolgreichste Fotogruppe erhält ebenfalls eine Doppelseite. Die 5 bestplatzierten Teilnehmer in der Jahreswertung werden mit Urkunden, die 3 ersten Plätze zusätzlich mit Sachpreisen ausgezeichnet.

Illegal Rainer Kuhn, Reutlingen

Kerzen Norbert Hoherz, Weil a.Rhein

Energie-3
Edgar Mutschler, Osterburken

Wettbewerbsbilder mit BSWFoto erfassen!

Das neue Programm BSWFoto ist verfügbar. Es wurde inzwischen zur Erfassung und Auswertung mehrerer BSW-Fotowettbewerbe eingesetzt.
Ab sofort sollen möglichst auch die Bilder für den SL-Leserwettbewerb über BSWFoto eingegeben werden. Das erleichtert sowohl den Teilnehmern als auch den Ausrichtern die Arbeit. Das Programm vergibt automatisch die richtigen Dateinamen für die Bilder. Sie dürfen nicht manuell geändert werden!
Das Programm und das Handbuch können Sie ab sofort von unserer Homepage www.bsw-foto.de unter der Rubrik „BSW Jury-Programm" herunterladen. Um es für die Erfassung der Bilder für den Leserwettbewerb nutzen zu können, ist auch die jeweilige Ausschreibungsdatei aus dem Abschnitt „Ausschreibungsdateien" herunter zu laden und zu installieren. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Handbuch.

Die erste Runde 2009 – ENERGIE – Ergebnisse

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su
Stegerwald Michael	Würzburg	24	24	21	69
Kniep Peter	Essen	26	24	11	61
Reinhold Susanne	Essen	23	20	14	57
Reiner Gabriel	Sigmaringen	25	15	12	52
Leiser Karl Heinz	Einzeleinsender	15	21	14	50
Gotthardt Wilfried	Würzburg	16	16	17	49
Hofmann Reinhold	Lauda	10	18	19	47
Kaub Walter	Osterburken	21	8	17	46
Wohlfart Hans	Würzburg	16	14	16	46
Altinsoy Ferdun	Traunstein	13	23	7	43
Kuhn Rainer	Reutlingen	17	13	13	43
Lang Gerlinde	Würzburg	12	14	16	42
Hoherz Norbert	Weil am Rhein	18	16	7	41
Jobst Peter	Traunstein	13	17	11	41
Lukanow Stephan	Traunstein	7	23	11	41
Kniep Gaby	Essen	15	14	11	40
Rausch Gerda	Würzburg	14	14	12	40
Stohr Hugo	Sigmaringen	10	15	15	40
Asen Alexandra	Freilassing	16	16	7	39
Hörner Gabriele	Essen	10	16	13	39
Brabenetz Helmut	Landshut	23	4	11	38
Eilers Heinz	Hannover	11	17	10	38
Lenga Rainer	Essen	9	22	7	38
Braun Gerhard	Saarbrücken	10	9	18	37
Buchmaier Hans-J.	Osterburken	18	16	3	37
Mutschler Edgar	Osterburken	4	18	15	37
Daffner Hans	Landshut	12	12	12	36
Drenk Rüdiger	Essen	14	6	16	36
Göbel Sven	Lauda	15	11	9	35
Walter Ulrich	Hannover	15	6	14	35
Hanauer Herbert	Weiden	8	8	18	34
Witte Dieter	Essen	15	12	7	34
Hermann Werner	Karlsruhe	15	11	7	33
Eilers Edith	Hannover	8	9	16	33
Lehner Hans-Werner	Weiden	14	13	6	33
Söhlmann Alfred	Würzburg	5	13	15	33
Marx Johann	München	16	5	11	32
Aicher Josef	Traunstein	8	12	12	32
Appel Stefan	Viersen	7	14	11	32
Fischer Hans Peter	Saarbrücken	9	13	10	32
Hartmann Rüdiger	Sigmaringen	8	9	15	32
Leopold Udo	Essen	14	12	6	32
Reinmiedl Willy	Traunstein	12	12	8	32
Schulz-Sembten Chr.	Traunstein	8	15	9	32
Zahn Hans	Kassel Foto	18	6	8	32
Franck-Karl Gisela	Karlsruhe	11	7	13	31

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su
Remy Reinhold	Essen	10	14	7	31
Angerhausen Manfred	Viersen	10	13	8	31
Beckert Wolfgang	Osterburken	14	8	9	31
Göbel Dieter	Lauda	17	6	8	31
Lazaridis Kosmas	Essen	8	14	9	31
Maltan Anton	Freilassing	12	6	13	31
Niederbuchner Sepp	Traunstein	13	10	8	31
Stichweh Jürgen	Hannover	10	12	9	31
Widmaier Maximilian	Würzburg	11	10	10	31
Herzig Gerhard	Duisburg-W.	11	5	14	30
Liebl Albert	Schwandorf	10	8	12	30
Mager Roswitha	Traunstein	21	4	5	30
Maisch Helmut	Osterburken	7	14	9	30
Pabst Manfred	Lauda	20	10		30
Söhlmann Heiko	Würzburg	9	9	12	30
Stillings Siegfried	Duisburg-W.	6	13	11	30
Wachter Wolfgang	Osterburken	10	13	7	30
Effinger Matthias	Sigmaringen	5	9	15	29
Hirsch Jürgen	Würzburg	11	12	6	29
Kreter Alex	Hamm	22	7		29
Moos Christian	Hannover	8	10	11	29
Oberg Manfred	Villingen/Schw.	10	10	9	29
Sell Irmgard	Würzburg	13	7	9	29
Trautmann Sonja	Hannover	16	9	4	29
Wißgott Siglinde	Weil am Rhein	7	6	16	29
Geins Hans Gerhard	Würzburg	6	11	11	28
Kassier Andy	Essen	4	12	12	28
Laufer Gertrud	Weil am Rhein	10	12	6	28
Mikic Peter	Landshut	7	11	10	28
Amtmann Lothar	Würzburg	14	7	6	27
Gamradt Niclas	Worms	13	6	8	27
Knoblach Werner	Würzburg	6	15	6	27
Neubert Klaus	Essen	11	13	3	27
Restle Elmar	Sigmaringen	12	9	6	27
Wentz Hartmut	Sigmaringen	5	8	14	27
Wolaschka Jaroslav	Freilassing	7	12	8	27
Stopp Andreas	Aue	12	7	7	26
Frenke Wolfgang	Kassel Foto	12	9	5	26
Giessler Günter	Würzburg	10	8	8	26
Thielen Anna	Freilassing	4	14	8	26
Haase Jochen	Frankfurt/Main	9	9	7	25
Bärtle Werner	Sigmaringen	16	3	6	25
Hoherz Sabine	Weil am Rhein	6	16	3	25
Schnur Heidi	Worms	9	8	8	25
Fuest Gerhard	Nordstemmen	8	9	7	24
Karrer Manfred	Weil am Rhein	5	8	11	24

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su
Kuhn Thomas	Reutlingen	10	6	8	24
Lakenbrink Joseph	Hannover	12	5	7	24
Zoch Renate	Hamm	10	7	7	24
Brötz Hans-Jürgen	Karlsruhe	8	9	6	23
Josiptschuk Willi	Weil am Rhein	12	6	5	23
Knoblach Inge	Würzburg	4	10	9	23
Reichert Peter	Viersen	5	9	9	23
Salm Gaby	Villingen/Schw.	4	12	7	23
Zoch Rudi	Hamm	8	11	4	23
Heinze Werner	Kassel Foto	6	6	11	23
Fritz Gerhard	Reutlingen	10	6	6	22
Laufer Bernhard	Weil am Rhein	4	6	12	22
Reichert Josef	Sigmaringen	12	6	4	22
Söhlmann Gerlinde	Würzburg	3	13	6	22
Stumpp Wolfgang	Sigmaringen	6	8	8	22
Walter Marion	Hannover	9	8	5	22
Heinze Werner	Kassel Foto	8	7	7	22
Fritz Ursula	Reutlingen	7	5	9	21
Josiptschuk Renate	Weil am Rhein	9	6	6	21
Kolesinski Erhard	Osterburken	8	4	9	21
Leißing Günter	Duisburg-W.	7	8	6	21
Maaß Klaus	Worms	7	7	7	21
Reichel Thomas	Schwandorf	6	4	10	20
Schulz Bertold	Hannover	9	8	3	20
Sippel Günter	Kassel Foto	6	8	6	20
Mente Ursula	Göttingen	8	5	6	19
Lukas Joachim	Hamm	5	10	4	19
Schipplick Anja	Hannover	7	8	4	19
Schmidt Marion	Hannover	6	9	4	19
Siebler Marianne	Weil am Rhein	3	4	12	19
Geisel Erich	Kassel Foto	4	9	5	18
Geisel Irmtraut	Kassel Foto	4	9	5	18
Hammer Werner	Worms	5	5	8	18
Heublein Paul	Viersen	6	4	8	18
Kuhn Andreas	Reutlingen	4	9	5	18
Müller Hans	Osterburken	4	9	5	18
Reck Julius	Sigmaringen	7	5	6	18
Walzel Othmar	Osterburken	8	4	6	18
Schörner Franz	München	17			17
Thees Hermann	Karlsruhe	5	8	4	17
Habinger Dieter	Schwandorf	5	12		17
Klinner Manfred	Göttingen	9	4	3	16
Büttner Thomas	Essen	9	3	4	16
Jurak Sieglinde	Duisburg-W.	3	7	6	16
Locher Wolfgang	Reutlingen	5	6	5	16
Wenzel Helge-Chr.	Hamburg-Altona	4	3	9	16
Fuhrmann Manfred	Aue	5	5	5	15
Bösch Günter	Hamm	6	5	4	15
Bösch Marita	Hamm	5	5	5	15
Goller Annelies	Bietigheim-Biss.	2	5	8	15

Autor	Gruppe	Bild 1	Bild 2	Bild 3	Su
Herre Veronika	Einzeleinsender	5	5	5	15
Jochim Artur	Osterburken	4	7	4	15
Mölleken Heinz	Duisburg-W.	5	4	6	15
Wagener Günter	Kassel Foto	5	4	6	15
Widmaier Harry	Würzburg	4	8	3	15
Wolf Eugen	Osterburken	5	6	4	15
Fuhrmann Karl-Heinz	Göttingen	3	6	4	13
Haase Ingeborg	Frankfurt/Main	13			13
Heigl Peter	München	5	7		12
Hoffmeister Gerhard	Göttingen	3	3	6	12
Geutner Christina	Aue	3	8		11
Buntrock Ernst	Viersen	3	4	4	11
Moser Hartmut	Würzburg	11			11
Mente Horst	Göttingen	4	3	3	10
Brackelmann Astrid	Hamm	3	4	3	10
Fuhrmann Irmgard	Göttingen	3	3	3	9
Ihle Karl	Karlsruhe	9			9
Peter Oskar	Sigmaringen	3	3	3	9
Siebler Klaus	Weil am Rhein	3	3	2	8
Pröll Josef	München	6			6
Wohlfart Klemens	Würzburg	5			5
Schmitz Kerstin	Hamburg-Altona	3			3

Die 5 erfolgreichsten Gruppen
Eine Momentaufnahme nach der 1. Runde 2009

Platz 1	Würzburg	246 Punkte
Platz 2	Essen	235 Punkte
Platz 3	Traunstein	189 Punkte
Platz 4	Osterburken	181 Punkte
Platz 5	Sigmaringen	180 Punkte

Berechnungsbasis: Die jeweils 5 erfolgreichsten Autoren je Gruppe

Windkraft Herbert Hanauer, Weiden

Rund um die digitale Fotografie

Peter Kniep verrät Tipps und Tricks zu Hardware, Software, Internet, Ausstellungen und Wettbewerben – Teil 12

Liebe Leserin,
lieber Leser,

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Fotojahr 2009.

Wenn Sie vorhaben, sich in diesem Jahr neue Fotogeräte zuzulegen, so werden Sie sicherlich zum Händler Ihres Vertrauens gehen, einen der vielen Foto Online Händler nehmen oder die Versteigerung bei Ebay wagen. Wie auch immer, Sie sollten auf jeden Fall eine Vorstellung vom Listenpreis und natürlich vom sogenannten „Straßenpreis“ haben. Im letzten Heft nannte ich Ihnen als Beispiel für eine recht üppig ausgestattete Homepage eines Preisvergleichers die Seite www.schottenland.de.

Da aber auch hier gilt, dass einem Seiten von der Aufmachung und vom Handling her sympathisch seien müssen, nenne ich Ihnen noch einige andere, die Sie vielleicht noch nicht kennen, aber einmal testen sollten. Sehr aufschlussreich in Sachen Technik, Tests und Preisverfall, Preisangebote, etc. sind auch www.idealo.de, www.eVendi.de, www.billiger.de, www.kelkoo.de, www.preisauskunft.de. Klicken Sie mal rein, interessant ist die Angebotsvielfalt alle mal.

Sollten Sie sich für einen neuen Monitor, einen Beamer oder einen neuen Fernseher interessieren, so scheint nach Auskunft vieler Fachforen zu diesem Thema die Seite www.prad.de eine sehr kompetente Adresse zu sein. Ich interessiere mich für einen TFT Monitor, der für die Bildbearbeitung und den Videoschnitt geeignet ist und habe dort dazu reichlich Infos erhalten.

Sollten Sie einen neuen Drucker kaufen wollen, und zu diesem Thema Infos brauchen, so schauen Sie mal bei www.cleverprinting.de bzw. auf der sehr informativen Seite www.fineprinter.de . Ob Fineartpapiere, Tinten, Monitorkalibrierung oder ein interessantes Fachforum, hier finden Sie viele Fotoinfos.

Auf der Seite www.lowbudgetshooting.de finden Sie Tipps zu Fotobüchern und zu vielerlei Angeboten zum preiswerten „Basteln“ von Hilfsmitteln für unser Hobby. Beispielsweise Hinweise auf die „flash2softbox“. Die Softbox einer Blitzanlage, kombiniert mit Ihrem Systemblitz, sorgt für sehr weiches Licht. Anleitungen und für die, die mehr wollen, gibt es spezielle Buchtipps. Eine spannende Seite nicht nur für Schwaben, sondern für alle, die nicht übermäßig viel Geld ausgeben wollen oder können.

Wer von Photoshop oder ähnlichen Programmen der Bildbearbeitung nicht genug bekommen kann, erhält auf der Homepage www.tutorials.de haufenweise Infos. Nach dem drücken der Schaltfläche „Tutorials“ hat man Zugriff auf solche Lehrbeispiele aus allen PC-Bereichen, dabei ist natürlich auch der „Klicker“ Photoshop. Ob Milchglasscheibenwirkungen erstellen, das Arbeiten mit besonderen Schrifteffekten, die Ebenentechniken, oder das Erzeugen von besonderen Stimmungen im Bild, die Beschreibungen sind vielfältigster Natur. Schauen Sie mal drüber, vielleicht ist auch für Sie etwas dabei. Wenn nicht, macht nix. Dann gehen Sie doch mal auf www.photolink.de. Hier haben Sie Zugriff auf diverse internationale Fotografen, die zu allen Motivbereichen Fotos zeigen. Profis und Amateure haben hier Hinweise auf ihre Homepages hinterlegt. Sicher ist nicht jeder, der vielen genannten Fotografen ein „Knaller“, aber stöbern Sie doch mal in aller Ruhe. Vielleicht gefällt Ihnen das ein oder andere.

Für Freunde der Naturfotografie könnte die Adresse www.nhm.ac.uk des „Natural History Museum“ in London gesamthaft interessant sein. Wer sich nicht mit englischen Texten abgeben will, der sollte sich zumindest die Fotos des Wettbewerbes „Wildlife Photographer of the year 2008“ ansehen. Wirklich gigantisch gute Fotos. Da auch dies natürlich Geschmackssache ist, bilden Sie sich doch ihr eigenes Urteil. Gleich auf der Startseite rechts ist die Verlinkung. Klick auf die Schrift, oben links „Online gallery“ und dann gibt`s verschiedene Kategorien. Wieder der Mausklick auf „Online gallery“. Nehmen wir von den 4 angebotenen Galerien zuerst den Erwachsenen (Adult) Award. Hier jetzt wieder die Wahlmöglichkeit zu den Themen: Vögel, Fische, Tierporträt oder wie auch immer, genießen Sie die fantastischen fotografischen Meisterwerke aus aller Welt. Ich wünsche eine gute Reise. Apropos Reise, waren Sie mal bei www.geo.de, hier gibt`s eine sehr interessante „Reisecommunity“, wirklich alles über Reisen, Natur, und viele weitere Themen, halt so interessant, wie sich seit Jahren das Magazin darstellt. Auch Fotowettbewerbe, Bilder des Monats, etc. etc. Sie werden staunen, falls Sie diese Homepage noch nicht kennen.

Es muss nicht immer „google“ sein. Auch die Suchmaschine mit der Adresse www.mister-wong.de/tags/foto zeigt ein riesiges Füllhorn an Tipps für Fotografen. Wobei der Zusatz tags/foto uns zu unserem Fachgebiet geleitet hat. Rechts im Suchfeld sind dann noch verwandte Begriffe gesondert anklickbar, die zu Datenbanken, Fotozeitschriften, Fotocommunitys und vielem mehr führen. Ich kann hier eigentlich nur bei Ihnen Interesse wecken. Die extrem vielfältigen Angebote lassen sich kaum beschreiben. Hunderte von Webseiten kann man so ansteuern.

Zum Schluss möchte ich Ihnen die gut und modern gestaltete Webseite des DVF Fotoclubs Filderstadt empfehlen. Sehenswerte Fotografen aus unserer Amateurszene, interessante Infos und nachlesenswerte Links finden Sie bei www.fotoclub-filderstadt.de.

Vergessen Sie aber bei aller Begeisterung für die große weite Internetwelt nicht die eigene Homepage www.bsw-foto.de und Ihre Berichte für unsere Sammellinse. Nur wenn Sie mitmachen, kann unser Blatt weiterhin interessant bleiben. Ein dickes Dankeschön an unseren ehrenamtlichen Chefredakteur Gerhard Kleine.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und hoffentlich schreiben Sie mir bald mal, was Ihnen nicht gefällt. Es würde Spaß machen, nach den vielen Jahren dieser „Berichtschreiberei“ endlich mal eine Rückmeldung zu hören.

Bis dahin Ihr Peter Kniep

Hingucken und Mitmachen

Auf zum Almenrausch 2009

Fotoseminar mit dem VÖAV und Referent Detlev Motz

Wie in den letzten zwei Jahren bietet der VÖAV in Krakaudorf ein Fotoseminar an. Vom 18. Juni bis zum 21. Juni fahren wir in die Steiermark, um den „Almenrausch“ zu genießen. So heisst nicht nur der Almkaffe, den es dann zur Jausen gibt, sondern auch die Blumenblüte.

Alle weiteren Informationen: franz.matzner.voeav@chello.at

fotoGEN

fotoGEN - das Onlinemagazin für emotionale Fotografie von Detlev Motz.

Reinschauen lohnt sich. Sie finden Neues aus der Fotoszene, Fotowettbewerb, Seminare, Workshops, Bildgestaltung, Fotopraxis, Club- und Verbandsnachrichten, Praxistests, Portfolios von Top-Fotografen und, und, und...

Das Abonnement ist kostenlos.
www.fotogen.detlevmotz.de/

11. Internationale Laupheimer Fototage

Am 25. und 26. April 2009 erwartet sie im Kulturhaus Schloss Großlaupheim ein attraktives Programm mit Fotoausstellungen, faszinierenden Dia- und Beamerschauen, ergänzt durch 3-D-Schauen und CD-Präsentationen. Workshops und ein Portraitstudio gehören ebenso zum Programm wie Firmen und Verlage der Fotobranche.

Autoren und Gastreferenten aus Österreich, der Schweiz und Tschechien bringen internationales Flair nach Laupheim.

Das Programmangebot berücksichtigt die wichtigsten Aspekte der Fotografie und zeigt die ganze Bandbreite unseres faszinierenden Hobbys. Stets waren die Veranstalter offen für neue Trends und Entwicklungen in der Fotografie.

Im süddeutschen Raum gibt es wohl kaum eine vergleichbare Veranstaltung mit einer ähnlich umfangreichen Programmvielfalt.

Öffnungszeiten am Samstag von 09:30 bis 18:30 Uhr, am Sonntag von 10:30 bis 17:30 Uhr.

Eintrittspreise: 15 Euro für eine Tageskarte, 25 Euro für beide Tage. Jeweils für das gesamte Angebot, ausgenommen sind die Portrait-Workshops.

Infos: OttoMarx@gmx.de, Tel. 07392 / 8749 (ab 15:00 Uhr)
www.laupheimer-fotokreis.de

Helmut Hirler

Die Vergessenen

Oft brauchte ich einen zweiten Blick, um das Schöne in ihnen gewahr zu werden, musste mich für deren Stille erst öffnen...

Helmut Hirler fotografiert bei jedem Wetter und überall auf der Welt. Meist sind auf seinen Bildern Landschaften dargestellt. Bisher reiste er nach Nord- und Südamerika, nach Skandinavien und Afrika, nach Sri Lanka, China und Island.

Das typische Hirler-Bild ist schwarzweiß und im Panoramaformat aufgenommen. Es besticht durch professionelle Technik und eine perfekte Inszenierung. Die unverkennbare Dramatik eines jeden Bildes bis hin zur Verfremdung entsteht unter anderem durch den von Helmut Hirler bevorzugt verwendeten Infrarot-Film. Aber auch das aufwändige Auskundschaften des einzig richtigen Standpunktes und das geduldige Warten auf den einzig richtigen Moment machen das Hirler-Bild aus und bringen die überraschenden, die besonderen Effekte.

Aber nicht nur die Technik, sondern auch die Philosophie, die Helmut Hirler in seine Aufnahmen legt, ist ausschlaggebend für die Qualität und Aussage seiner Bilder. Auf allen Reisen begegnen ihm faszinierende Dinge, und er fängt das Andersartige in seinen Fotografien ein. Immer wieder stellt er dabei fest, das sich Tiere, Menschen und Pflanzen im Innersten oft ähnlich und nur in der Form verschieden sind. Es ist vielmehr der Fotograf, der den Dingen das „Exotische" verleiht. Die Wahrnehmung des Fotografen ist ausschlaggebend, um einem Bild einen besonderen Ausdruck zu verleihen. Helmut Hirler löst in seinen Fotografien Dinge aus ihrem unpersönlichen, sachlichen Dasein heraus und macht sie dadurch einmalig und faszinierend.

Helmut Hirler zu seiner Fotoserie „Die Vergessenen": Oft bin ich auf der Suche nach dem Schönen, dem Bezaubernden. Suche für meine Landschaften Standpunkte und Perspektiven, die all das noch verstärken. So entstehen Bilder, die Menschen innehalten lassen, die Menschen ansprechen.

Aber dieser Blick auf das Schöne versetzt mich oft erst in die Lage, mich mit dem Unschönen, dem Abscheulichen oder dem Abstoßenden auseinander zu setzten, um dann aber selbst darin noch eine Ästhetik zu finden, die es wert ist, gezeigt und beachtet zu werden.

Die „Vergessenen" haben alle auch eine Geschichte und mit vielen musste ich erst ein Ringen hinter mich bringen, musste es zulassen, dass sie auf mich zutreten. Oft brauchte ich einen zweiten Blick, um das Schöne in ihnen gewahr zu werden, musste mich für deren Stille erst öffnen...

Alle von Helmut Hirler ausgerichteten Ausstellungen, seine Veröffentlichungen und Auszeichnungen aufzuführen würde mindestens eine Sonderausgabe der Sammellinse füllen.

Das ist leider nicht möglich. Deshalb beschränken wir uns auf die Widergabe einiger Auszüge der von Frau Dr. Irene Pill vorgetragenen Laudatio auf Helmut Hirler anlässlich der Vernissage „Unterwegs – Fotografie Schwarz-Weiß von Helmut Hirler" am 11. November 2007 in der Galerie „Kunst und Köstlich" in Kißlegg.

…Das letzte Mal, als ich Helmut Hirler gesehen habe, hatte er eine heftig blutende Hand. Auf die Frage, was er denn angestellt habe, meinte er mit großen unschuldigen Augen: Er sei über einen hohen Zaun geklettert, um in den Fürstlichen Wildpark von Schloss Wolfegg zu gelangen. Schließlich habe er doch schöne Bilder vom Schloss machen wollen. Ja, so ist er, der Helmut Hirler. Er scheut keinerlei Mühsal und ist mit einer unglaublichen Energie, Kraft und Ausdauer, ja: Leidenschaft dabei, wenn es ums Fotografieren geht…

...Angefangen hat alles recht bodenständig: Helmut Hirler wurde 1954 in Wangen im Allgäu geboren. Und noch heute hört man ihm die raue Klangfärbung des Westallgäuer Dialekts an. Von 1970 bis 73 absolvierte er eine Fotografenlehre und arbeitete bis 1978 als Werbe- und Modefotograf. Ende der 70er-Jahre studierte er dann an der Bayrischen Staatslehranstalt für Photographie in München und schloss dort mit der Meisterprüfung ab. Seit 1979 unterrichtet er als Technischer Lehrer angehende Fotografen und Fototechnische Assistenten in Bad Saulgau.

…Das Einfrieren der Zeit macht auch die besondere Schönheit der klassischen Schwarz-Weiß-Fotografien von Helmut Hirler aus; bei ihm ist der Faktor Zeit von eminenter Bedeutung. Damit spricht er seine ganz eigene Bildsprache. Er lässt Vertrautes und Fremdes in anderem Licht gewahr werden und nutzt die breite Palette der bildnerischen Möglichkeiten der Fotokunst meisterlich aus.

…Bei vielen Arbeiten von Helmut Hirler hat man zunächst den Eindruck, dass hier etwas nicht stimmt, dass sie trotz ihres bekannten Gegenstandes fremd wirken. Das Geheimnis seiner ausdrucksstarken Bilder ist der Infrarot-Film. Durch die Verwendung dieses Materials ergibt sich ein überraschender Schwarz-Weiß-Effekt, der die Motive nicht nur dynamisiert, sondern auch in gewisser Weise verfremdet, ja geradezu heroisch aussehen lässt.

…Der Infrarot-Film lässt scharfe Hell-Dunkel-Kontraste, manchmal klar wie Scherenschnitte, entstehen. Bei genauerem Hinschauen stellt man fest, dass Gräser, Bäume oder ganze Wälder wie durch Zauberei in strahlendem Weiß leuchten.

…Helmut Hirlers Werke erinnern in ihrer Klarheit und Ausdruckskraft an den legendären Ansel Adams. Seine Fotografien waren in ihrer Formvollendung die ultimative Mahnung, die Zerstörungen der Zivilisation nicht länger zu dulden. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Helmut Hirler sind wie bei Ansel Adams ein Gegenentwurf zu einer schnelllebigen Bilderwelt, einer visuellen Art der Umweltverschmutzung, welche die Besinnung auf das Wesentliche nicht mehr zulässt. Hirler zeigt außergewöhnliche Fotografien, die unberührte Schönheiten der Welt wiedergeben, stellt aber auch Bezüge zu voranschreitender Umweltzerstörung her. Er öffnet mit seinen Arbeiten neue visuelle und inhaltliche Sehweisen. Hirlers Ziel ist es, die Betrachtenden für die Verletzlichkeit dieser Erde zu sensibilisieren, mit dem Herzen sehen zu lernen. Seine Werke dienen als Mahnung, die noch bestehende intakte Natur zu erhalten und zu schützen.

Mehr über Helmut Hirler und seine Werke finden Sie im Internet auf seiner Homepage www.Helmut-Hirler.de.

Fasching in München – gibt's den überhaupt?

Nicolas Sinanis und Franz Schörner
– BSW-Fotogruppe München –
waren mit dem Fotoapparat auf der Suche

München kann man nicht mit den Faschingshochburgen Düsseldorf, Köln oder Mainz vergleichen.

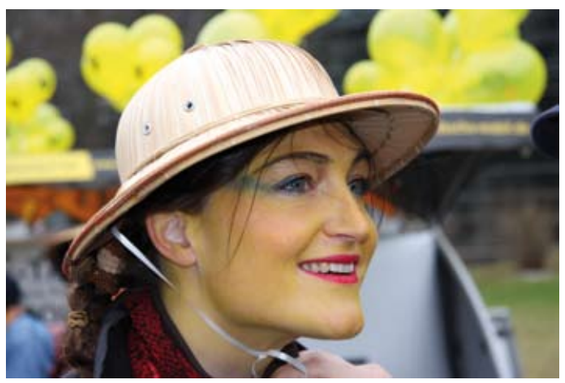
Der Münchner Fasching hat eine eigene Tradition etabliert, die des Hallenfaschings mit organisierten Faschingsbällen. In München fehlen die sonst üblichen Prunksitzungen. Die Münchner Faschingsbälle erinnern an die Maskenbälle vergangener Jahrhunderte in Ausschweifung und Ausstattung.

Bis ins Jahr 1970 führte ein großer Faschingszug durch das Stadtzentrum. Nach der Errichtung der Fußgängerzone vom Stachus zum Marienplatz konnte dieser nicht mehr durchgeführt werden. Lediglich kleinere Umzüge, wie ein kleiner Kinderumzug in Schwabing oder der „Gaudiwurm" der Feringa am letzten Faschingssonntag durch Unterföhring fanden statt.

Erst im Jahr 2006 wurde die Tradition des Faschingsumzugs vom Verein „Die damischen Ritter" wiederbelebt. Es wurde eine wenige hundert Meter nördlich der traditionellen Route liegende Wegstrecke zwischen dem Odeonsplatz und dem Stiglmaierplatz gewählt. Dabei beginnt die Aufstellung im Hofgarten der Residenz und endet mit dem Einzug in den Löwenbräukeller.

Im ersten Jahr nach der Wiedereinführung wurde ein Umzug mit 30 Wagen und 20.000 Zuschauern durchgeführt. Im darauffolgenden Jahr nahmen 60 Wagen und 30.000 Zuschauern an diesem Umzug teil. Bei der dritten Auflage 2008 nahmen 24 Wagen und 7.000 Zuschauer teil. Da der Umzug traditionell 1 Woche vor dem Tulpensonntag statt findet, fiel er in diesem Jahr auf den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, was verschiedentlich kritisiert wurde und zu einer geringeren Beteiligung führte.

Wir waren bei der Aufstellung im Hofgarten dabei und wollen Euch die ausgelassene Stimmung mit unseren Bildern wiedergeben. Das Zugmotto lautete: „Damisch, aber ritterlich" – Viel Spaß!



Die 29. BSW-Filmwettbewerbe Süd und Nord

Der kooperierende Landesverband BSW im BDFA richtet alle zwei Jahre im Vorfeld zum Landesfilmfestival zwei regionale" Wettbewerbe aus, die jeweils etwa die nördliche und südliche Hälfte der Bundesrepublik abdecken.

Wettbewerb Süd in Stuttgart

am 18. und 19. Oktober 2008

Für den regionalen Wettbewerb wurden 28 Filme eingereicht mit einer Gesamtlänge von rd. 375 Vorführ-Minuten. Die durchschnittliche Länge der Filme betrug damit über 13 Minuten.

Gemäß dem Aufruf in der Zeitschrift "Film & Video" mit der Frage "Wo bleiben die Jurorinnen?" haben die Stuttgarter Filmfreunde eine BDFA-Jury mit den Damen Eva Schulmeyer aus Ludwigsburg und Heike Wroblewski aus Esslingen (mit Hundedame Lilli) das Soll erfüllt. Den männlichen Part übernahm Herr Max Munker aus Fürth. Die Leitung der drei Juroren hatte Helmuth Koll aus Hamburg. Die Vorführung in den Räumen des BSW-Filmclubs Stuttgart verlief bestens und ohne Tadel. Auch die Betreuung der Gäste und Juroren durch die Mitglieder des Filmclubs ließ keine Wünsche offen. Dafür möchten wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön sagen.

Die Filme aus der BSW-Region Süd und teilweise Ost hatten überwiegend ein hohes Niveau, das sich auch in den vergebenen Preisen widerspiegelte. 6 Erste Preise, 10 Zweite, 7 Dritte sowie 3 Anerkennungen wurden ausgesprochen. Lediglich zwei Filme aus Passau konnten nicht bewertet werden, da die Urkunden, wie in der Ausschreibung aus rechtlichen Gründen ausdrücklich gefordert, nicht ordnungsgemäß ausgefüllt und nicht unterschrieben waren.

Erfreulich viele Autoren beschäftigten sich mit Themen rund um die Eisenbahn und dem BSW. Hervorzuheben sind z.B. die Filme "Sicherheit im Zugbetrieb" von Alois Hausmanninger, Freilassing (1. Preis), "Es war einmal" von Fritz Thieroff, Zwickau (über den Bau der Ferienanlage "7. Oktober" in Zingst in den 70er-Jahren, 1. Preis) und "Bahnerlebnis Albula" von Horst Wiesel, Kulmbach (1. Preis).

Weitere bemerkenswerte Filme sind "Pomeranzengarten" von Nazir Mohammad (Leonberg), "Die zweite Generation" von Alfred Reitmeier (Ergolding), "Das Haus im Haus" von Hans-Joachim Urban (Bad Homburg), "Denk-Stücke" von Karl-Hermann Schmidt (Freilassing), "Alltag - In Stahl gegossen" von Bodo Ohm (Frankelbach), "Der Zug - oder 15 Minuten Verspätung" von Max Reubel (Saaldorf-Surheim), "Wolpus Dingus" von Georg Hahn (Regensburg), "Grenzmuseum Rhön Point Alpha" von Peter Blüthner (Loffenau), "Spiel mir das Lied vom...." von Martin Trefz (Plüderhausen), "All In One In All....." von Georg Schubert (Zwickau), "Süße Leckereien" von Horst Wiesel, "Mini Zwickau, eine Spielstadt für Kinder" und " 100 Jahre Eisenbahnwerkstätten in Zwickau" beide vom BSW Film-Video-Studio Zwickau. Alle vorgenannten Filme, die mit 1. und 2. Preisen ausgezeichnet worden sind, werden beim BSW-Bundesfilm-Wettbewerb Ende Februar 2009 in Bad Tölz zu sehen sein.

Erwähnt werden sollte noch der Spielfilm "Der nächste Zug" von Georg Hahn über einen sehr serviceorientierten Bahner mit einer tollen schauspielerischen Leistung des "Beamten". Leider scheiterte der Film daran, dass er zu lang geraten war und damit die gut gelungenen Gags am Ende verpufften. Auch die anderen gezeigten Filme waren es wert, gesehen zu werden und wurden schließlich nicht umsonst mit 3. Preisen und Anerkennungen geehrt; Gratulation an alle Autoren.

Wettbewerb Nord in Bad Salzuflen

am 18. und 19. November 2008

Unser BSW–Seminarhotel „Villa Dürkopp" wurde der Austragungsort des Vergleiches der Filme aus den nördlichen Bezirken des BSW. 34 Filme von „durchwachsenem" Niveau stellten sich der Jury und den Zuschauern.

Die Jury, besetzt mit Frau Hannelore Teich, Herrn Jürgen Richards und Herrn Matthias Spehr, wurde geleitet von unserem Stuttgarter Filmgruppenleiter Bernhard Lindner. Sie hatten die Aufgabe, 334 Minuten Film anzuschauen, zu diskutieren und am Ende ein Urteil abzugeben. Zwei erste, sechs zweite und neun dritte Preise wurden vergeben, acht Filme erhielten eine lobende Anerkennung. Der Film „Kaminholz" von Viktor Rode zeigte in schönen Bildern den Weg des Holzes vom Fällen der Bäume bis zum heimelig lodernden Kamin. „Das Geschenk" ein mit großem Aufwand gemeinsam mit der Filmgruppe Dortmund in Szene gesetzter Krimi von Ralf Kloda hielt alle mit seiner launig erzählten Verwechslungskomödie in Spannung. Der Lohn für beide Filme: Ein 1. Preis. Zweite Preise erhielten die Filme, „Demenz Betreuung" und „Molli", ein Film über die bekannte Schmalspurbahn, von Ekkehard Neumann, "Bamberg – ein Stadtportrait" von Franz–Josef Berse, „Andernach – Bilder einer Stadt" von Rüdiger Hutter, „Hobby Modellfliegen" von Peter Seifert und „Wuppertaler Tafel", der Bericht über eine kommunale Initiative von unserem 94-jährigen Senior Peter Becker.

Durch ihre Tendenz zu einem 2. Preis wurden die Filme „Türkei" von Günter Gerling, „Stippvisite Spitzbergen" von Hans–Jürgen Koschnitzki, „Wie viele Leute benötigt man für einen Spielfilm" von Rüdiger Hutter und „Immi halt mal" von Ralf Kloda für die Teilnahme am BSW–Bundesfilmwettbewerb ausgewählt, für die ersten und zweiten Preise stand dies fest. Für die Autoren, deren Filme keine Preise erhielten, sollte die Jurydiskussion und der eigene Vergleich Mut zum Weitermachen sein und Anstoß, ihr vorhandenes Potential noch besser zu nutzen.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass ein Autor, mit der Bewertung seiner Filme nicht einverstanden, von seinem Recht zum Einspruch Gebrauch gemacht hat. Der Arbeitskreis des Hauptbeauftragten Film ist dann das Entscheidungsgremium über die Weitermeldung – eines aber sollten wir beherzigen: Jurorenschelte, offen oder hinter vorgehaltener Hand, steht uns nicht gut an. Die Diskussionen der Jury über die Filme und die Tipps, die sie dabei gaben, waren wieder einmal hoch interessant. Die Autoren der Filme und auch alle Anderen, die bei den beiden Wettbewerben nicht dabei waren, haben wirklich etwas versäumt. Manchmal, so scheint es, ist es wohl auch egal wie die Filme ankommen oder man will nichts dazu lernen. In Bad Tölz beim BSW-Bundesfilmwettbewerb Ende Februar besteht jedoch die Chance dieses nachzuholen.

Danke wollen wir sagen, den Autoren für ihre Filme, den Ausrichtern, den Jurorinnen und Juroren für ihre Geduld und das betreuende „Hinterland" in Stuttgart und Bad Salzuflen. Vor allem aber Danke all denen, die uns bei unserem Hobby unterstützen und ertragen.

Helmuth Koll / Georg Heinze

Ekkehard Neumann
BSW-Filmgruppe Dortmund

Auf was man so alles achten muss...

Das kam mir so richtig zum Bewusstsein, als ich meine HDV Aufnahmen zu Hause im „fullHD" Monitor über eine HDMI Schnittstelle betrachten konnte.

Der Reihe nach:

Der doppelt faustgroße HDV Camkorder (HV30) war mein Begleiter auf einer wunderschönen Reise auf die Halbinsel Wittow. Ihr wisst nicht, geneigte Leser/innen, wo diese Halbinsel liegt!? Wusste ich erst auch nicht, aber nun kann ich es erklären: Diese Insel ist durch eine 8 km lange Landverbindung, die Schaabe, Teil der größten deutschen Insel Rügen. Das sicherlich markanteste auf Wittow ist Kap Arkona, der weiße Kreidefelsen und der herrlich schmeckende Räucherfisch direkt aus dem Fang.

Das Wetter kann ich nur erklären mit „Postkartenwetter": Blauer Himmel, ein paar Wolken müssen sein, also genau das, was sich der Videoaktive in seiner Ferienzeit wünscht.

Mein Camkorder ist klein und schnuckelig, wiegt etwa 600 Gramm. Er zeichnet auf normales mini DV Band auf und hat, so habe ich es eingestellt (das steht so in der Pflicht), eine Pixelzahl von 1440 mal 1080 i. Da HDV stets in 16:9 aufzeichnet, musste ich auf die Bildgeometrie, also den Bildausschnitt, achten. Man sieht ja sehr viel mehr auf dem Schirm als bei 4:3. Will sagen, bei 16:9 sind rechts und links von der „Bildmitte" Anteile zu sehen, die einfach zum Gesamtbild gehören. Das besagt, die Bildästhetik wird geprägt vom Gesamteindruck. Denken wir an Cinemascope-Filme, wie viel man da von der Szene sieht. Bei 4:3 hat man einen eingeschränkten Sichtbereich, der nicht so sehr erkennbar ist. Also,16:9 gibt wesentlich mehr vom Bild frei als das herkömmliche Format.

Genau das bedingt, dass die/der Kamera-Frau/Mann die Motive schon intensiver auswählen sollte. Andererseits zeigt dies, dass auch die horizontale Haltung der Kamera eminent wichtig ist. Ein kleinwenig verkantet, schon fließt das Wasser (in diesem Fall die Ostsee) bergauf! Das sieht schaurig aus und ist bei der Begutachtung auf dem **fullHD** Monitor unwiederbringlich schlecht (sag mir keiner, mein Schnittprogramm rückt das gerade).

Wir kennen die Probleme, wenn eine Windbö die Tonaufnahme versaut. Der Tonmeister stellt sich weg von der zugigen Ecke, eventuell hinter eine Hauswand, oder er zieht seinem Mikrofon eine Fellmütze über, die Blubbergeräusche vermeiden soll. Gut so. Ähnlich bei einer Kamera. Ich als Kameramann mit meiner 600 Gramm- Ausrüstung war völlig hilflos dem Wind ausgeliefert, die Kamera wurde einfach weggedrückt. Es ist unglaublich, wie die Wackelbewegung u.a. durch den Wind verursacht, auf dem großen Monitor wirkt! So habe ich mir ein Einbeinstativ unter gehakt in dem Glauben, das nützt was. Es hat sicherlich viel mehr Ruhe ins Bild gebracht, aber ein stabiles Dreibein ist einfach nicht zu ersetzen.

Ich war somit gezwungen, beim Anvisieren des Bildausschnitts verstärkt auf diese Parameter zu achten. Und trotzdem sind einige Szenen nicht nur verwackelt, sondern auch der Horizont zeigt nicht die Waage. Da ich aber in einer Lernphase bin, habe ich alle Szenen mehrfach aufgezeichnet und kann beim Schnitt die besten selektieren.

Die Frage stellt sich: Brauche ich als Amateur eine neue Video-Ausrüstung? Muss ich auf dem neuesten Technikstand sein? Alles eine Frage des Ermessens. Ich finde, die Qualität entscheidet. Denken wir an die technischen Wandlungen. Was haben wir uns nicht alles zugelegt: super 8 – VHS – S-VHS – mini DV, Mikrofone vom Feinsten.

Schnittgeräte mit aktuellen Programmen. War das Spielerei? Und noch was: Waren Amateure nicht hin und wieder Wegbereiter? Wir können zwar noch nicht in den Öffentlich/Rechtlichen HDTV sehen, aber es kommt. Spätestens 2011 sehen wir **H**igh **D**efinition **TV.**

Wenn ich die Fotodrucke in der Sammellinse sehe, bin ich immer wieder begeistert über die Qualität und die Ideen, welche die Bildgestalter haben. Hier erkennt der/die Leser/in, wie engagiert doch die Amateure sind, wenn's ums Hobby geht. Und der Bildbericht „Wo und wie entsteht die Sammellinse**" (**3/08 Seite 16) war einfach Spitze!

Ich sage einfach mal Dankeschön den Machern der Sammellinse und wünsche für 2009 allen „Bildbegeisterten" weiter Freude am Hobby und eine kreative Zeit.

Gemafreies Musikarchiv

Rund 3000 Musiktitel auf 87 CDs. Sounds für alle Zwecke.
Direkt vom Komponisten.
Jetzt online probehören.
Oder fordern Sie unsere Demo-CD-ROM mit Suchmaschine an:

www.bluevalley.de

bluevalley – the music company
Kirchditmolder Straße 22
34131 Kassel

7 BSW-Fotogruppen feiern 50-jähriges Jubiläum

Quer durch das ganze Bundesgebiet geht die Reihe der Jubilare. In alphabetischer Reihenfolge: Coburg, Nordstemmen, Rottweil, Seelze, Stuttgart-Untertürkheim, Traunstein und Villingen-Schwenningen heißen die Geburtstagskinder. Sie alle feierten im letzen Jahr ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum.

In Coburg trafen sich am 7. Juli 1958 17 BSW-Spender zur Gründung der Fotogruppe. Der monatliche Beitrag betrug 1 DM. Zum 1. Vorsitzenden wurde Heinz Pötsch gewählt. Schon bald verdoppelte sich die Mitgliederzahl.

Zwei Mitbegründer konnten an der Veranstaltung teilnehmen: Gerhard Brückner und Georg Kaiser wurden im Rahmen der Feier zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Neben der Ausrichtung eines Bezirkswettbewerbs standen über die Jahre hinweg zahlreiche Fotoausstellungen, Diavorträge und die fotografische Wissensvermittlung auf dem Programm. Selbstverständlich kam und kommt auch das gesellige Leben nicht zu kurz.

Zur Jubiläumsfeier eröffnete Gruppenleiter Werner Gundelwein im Beisein zahlreicher Teilnehmer und Ehrengäste eine viel beachtete Fotoausstellung mit 70 Motiven aus der Heimat und der weiten Welt.

Bezirksbeauftragter Michael Krämer hob die Aufgeschlossenheit und Offenheit der Gruppe hervor, die stets die BSW-Ideale vertreten habe. Dem schloss sich Roland Fressel, 1. Vorsitzender der BSW-Ortsstelle Lichtenfels, an. Für die Offenheit der Gruppe spricht auch das gute Verhältnis zum DVF, dessen Landesvorsitzender Klaus Wöhner die hervorragende Präsentation der Ausstellung lobte.

Bild: Von links nach rechts: Gruppenleiter Werner Gundelwein, Ehrenmitglied Georg Kaiser, die BSW-Vertreter Roland Dressel, Roman Frank und Jürgen Obendorfer, Frau Walburga Kaiser, Ehrenmitglied Gerhard Brückner, Frau Ruht Brückner, DVF-Landesvorsitzender Klaus Wöhner, BSW-Bezirksbeauftragter Michael Krämer.

In Nordstemmen hoben am 31. August 1958 18 Fotofreunde die heutige Fotogruppe aus der Taufe. „Ein neues Kind ward geboren", wie es der heutige Gruppenleiter Klaus Meier in seinen Begrüßungsworten während der Eröffnungsfeier zum 50- jährigen Gruppenjubiläum beschrieb.

Anfängliche Ziele waren die Verarbeitung von S/W-Fotos, aber auch der Ausrichtung geselliger Veranstaltungen. Bald kamen Diafotografie, Super8- und Videofilmen hinzu. Finanzielle und organisatorische Unterstützung seitens des BSW und geringe Gruppenbeiträge ermöglichten die Einrichtung eines eigenen Labors in großzügigen Räumen des „königlichen" Bahnhofs Nordstemmen.

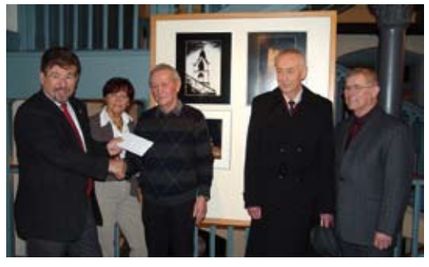
Nach Kündigung der Räume 1988 trifft sich die Gruppe heute im Haus von Fotofreund Manfred Barre und im Feuerwehrgerätehaus. Die Mitgliederzahl umfasste in den 80er Jahren 71 Fotografinnen und Fotografen. Sie liegt heute noch bei 41.

Die Jubiläumsfeier wurde am 30. August 2008 sowohl im offiziellen Rahmen als auch im familiären Gruppenrahmen ausgiebig gefeiert. Durch die Tatkraft vieler Helfer konnte in einer umfangreichen Fotoausstellung mit S/W- und Farbbildern bis hin zu modernen Digitalfotos die Schaffensfreude der Gruppe unter Beweis gestellt werden. Eine Beamerschau führte durch alle Epochen des fotografischen Genre. Grußworte der Gemeindevertreter, des BSW-Regionalleiters Steffen Eckard, des Leiters der BSW-Ortsstelle Alfeld/Elze/Nordstemmen, Heinz-Werner Milde, sowie des Hauptbeauftragten für Foto und Diaporama, Horst Wengelnik, würdigten die Arbeit der Gruppe.

Die Leitung der BSW-Fotogruppe Nordstemmen mitVertretern des BSW

In Rottweil schlossen sich 1958 acht Fotofreunde zur BSW-Fotogruppe zusammen, um den Bahnbeschäftigten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten. Zunächst verschrieb man sich der Schwarz/Weiß-Fotographie.

Zu Beginn der 70er Jahre erhielt die Gruppe neue Impulse. Sie wurde für Nichteisenbahner geöffnet und wuchs auf über 40 Köpfe an. Nun kamen die Farbfotografie und die Dia-Überblendtechnik dazu, und man beteiligte sich durchaus erfolgreich an nationalen und internationalen Wettbewerben.



Glückwünsche vom OB an Gruppenleiter Robert Geißler mit Gattin. Daneben: Mitbegründer Franz Schuhmacher und das langjährige Mitglied Paul Trück

Ein Erfolgsrezept der Gruppe ist das stetige Hinterfragen der eigenen Ansätze und die fotografische Weiterentwicklung durch Teilnahme an Seminaren sowie Besuch und Ausrichtung von Fotoausstellungen wie der BSW-Bundesfotoschau 2008. Anlässlich des Jubiläums wurde eine neue Ausstellung mit 84 Bildern zusammengestellt. Sie zeigte einen Querschnitt der Arbeiten der Rottweiler BSW-Fotografen von Stadtansichten über die Fasnet bis zu neuen kreativen Bildgestaltungen.

Zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung würdigte Oberbürgermeister Thomas J. Engeser die Arbeit der BSW-Fotogruppe Rottweil und ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Stadt.

In Seelze regte im Januar 1958 der damalige Vorsitzende der BSW-Ortsgruppe, Albert Böker, die Bildung einer örtlichen Fotogruppe an und lud dazu ein. Er fand Zuspruch. Am 18. Juni 1958 gründeten 19 Fotofreunde unsere Gruppe und wählten den Leiter des Bahnbetriebswerks Seelze, Wilhelm Eicke, zum Vorsitzenden. Schriftführer und Kassenwart wurde Martin Rose.

Als Vorsitzende folgten Friedrich-Wilhelm Niehaus, Fritz Sieveritz und Werner Nimtz. Der Mitgliederbestand wuchs bis auf 83 Fotofreunde im Jahre 1968. Jetzt zählt er 40 Mitglieder.

Von Anfang an war es eine lebhafte Gruppe. Sie richteten ein Labor ein, entwickelten Filme, fertigten Fotos und besuchten Lehrgänge. Auch an Wettbewerben nahm man teil. Mit Aufkommen der Farbfotografie erlahmte die Laborarbeit.

Neben der Gruppenarbeit wurde Geselligkeit gepflegt. So wurden zweimal im Jahr Deutschland und die Nachbarstaaten bereist. Eine Weihnachtsfeier mit Tanz war jeweils der Jahresabschluss.

Noch immer widmen wir uns mit Feuereifer der Fotografie und dem Filmen und nehmen an den Wettbewerben des BSW teil. Regelmäßiges Treffen dient dem Wissensaustausch und der Begutachtung eigener Werke.

Unsere Geburtstagsfeier richtete die BSW-Ortsstelle aus, die von 100 Gästen besucht wurde. Dabei konnten 3 Gründungsmitglieder geehrt werden: Gerhard Jakobs, Albert Schmechel und Joachim Quest.

Wir danken dafür. Im Verlauf zeigten wir einen digitalisierten Film aus den 60er Jahren von der damaligen Reise nach Österreich und Ungarn. Wir erinnern uns gerne an diese Feier.

BSW-Fotogruppe Stuttgart-Untertürkheim

Eine etwas andere Fotogruppe

Im vergangenen Jahr feierten wir das 50-jährige Jubiläum unserer Gruppe. Sie ist also in die Jahre gekommen, wie auch die meisten unserer Mitglieder.

Bis in die achtziger Jahre waren wir 70 Mitglieder. Dann fielen hier mehrere hundert Arbeitsplätze weg. Es gab für uns keinen Nachwuchs. Heute zählen wir noch 40 Mitglieder. Das Durchschnittsalter der Aktiven liegt bei fast 76 Jahren. Altersbedingt haben bei den meisten die fotografischen Aktivitäten nachgelassen. Der Einstieg in die Digitalfotografie unterblieb, schon weil man sich den Umgang mit dem PC nicht mehr zutraute. Seit einiger Zeit ist auch das Interesse an Wettbewerben geschwunden. Nur bei den jährlich 2 Club-Wettbewerben beteiligen sich noch 6 bis 8 Mitglieder.

Bei uns wurde von jeher Wert auf gemeinsames Erleben gelegt; dies festigt die Bindung an die Gruppe. Schon früh waren unsere Frauen bei unseren Veranstaltungen dabei. Durch viele gemeinsame Unternehmungen, wie mehrtägige Reisen im In- und Ausland (bisher über 30), Wanderungen und anderen Veranstaltungen waren auch Fotofreunde anderer Gruppen dabei. So sind Freundschaften gewachsen – wir sind eine „Fotofamilie" geworden.

Bei vielen Fotofreunden sind im Laufe der Jahre von den gemeinsamen Erlebnissen umfangreiche Dia-Archive entstanden. Zu unseren Jahresabschlusstreffen können wir auf eine Fülle von Dias zurückgreifen für einen Rückblick auf das jeweils vergangene Jahr und die 10, 20, 30 und gar 40 Jahre davor. Da aus der Sammlung der „Gruppenmitteilungen" noch Beschreibungen zu diesen Veranstaltungen vorliegen, können die Vorträge gut kommentiert werden. Diese Rückschauen erfreuen sich höchster Beliebtheit, sie sind ein echtes Aha-Erlebnis. Keiner möchte sie missen.

Bei unseren monatlichen Treffen beschäftigen wir uns mit unseren internen Wettbewerben und Bildbesprechungen. Gelegentlich gehen wir mit Dia-Vorträgen zu Seniorentreffen der Kirchengemeinden. Zu unserem Jubiläum stellten wir eine Fotoausstellung mit ortbezogenen Themen zusammen. Unser „Rundgang durch die Wilhelma" war im Mai 2008 in der Stadtbücherei zu sehen und fand großen Anklang. Der Bezirksvorsteher überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart. Wir haben jetzt zum 2. Mal unsere Gruppenräume wegen Kündigung verloren, hoffen aber, dass wir bald wieder eine Bleibe finden können. Aufgeben möchten wir trotz unseres Alters nicht.

In Traunstein war es eine Handvoll Eisenbahner, die 1958 die BSW-Fotogruppe gründete. Man traf sich 2 Mal jährlich, um gemeinsam Reisedias und Super 8-Filme anzuschauen und Erfahrungen auszutauschen.

Mitte der Achtziger kam Schwung in die Gruppe, als sie auch für Nichteisenbahner geöffnet wurde. Jetzt gab es ein Programm, und man traf sich 14-tägig. Regelmäßige Ausstellungen und Beteiligungen an Wettbewerben waren die logische Folge. Mittlerweile ist die Fotogruppe fester Bestandteil der BSW-Regional- und Bundesszene sowie des Kulturlebens der Stadt Traunstein.

Am 31. Oktober 2008 wurde das 50-jährige Jubiläum mit der Ausstellung „Bei uns dahoam" im Kulturzentrum gefeiert. 16 Mitglieder stellten 229 Bilder aus, und 200 Gäste kamen zur Eröffnung. Die anschließende 9-tägige Ausstellung zählte 2000 Besucher.

Hauptbeauftragter Horst Wengelnik und Lothar Limmer als Bezirksbeauftragter sprachen Glückwünsche aus und hatten auch Geschenke parat.

Von den 5 in der Gruppe verbliebenen Gründungsmitgliedern kamen Emil Dohlus und Sebastian Bruckner; sie wurden mit einer Urkunde geehrt. Altoberbürgermeister Fritz Stahl, der die Gruppe seit 20 Jahren begleitet, hielt eine sehr persönliche Rede und hob dabei das gute Verhältnis zwischen der Stadt und der BSW-Fotogruppe hervor. Die Chiemgauer Geigenmusik schuf den musikalischen Rahmen.

BSW-Fotogruppe Villingen-Schwenningen

Die 50er Jahre waren Zeiten des Aufbaues. So mancher holte sein verstaubtes „Steckenpferd" aus der Versenkung. Gemeinsames Wandern und Fachsimpeln über Fotografie unter den Arbeitskollegen war der zündende Funke, um eine BSW-Fotogruppe zu gründen. Hierzu fanden sich am 1. Oktober 1958 ein Dutzend Gleichgesinnte zusammen. Und die BSW-Fotogruppe war geboren.

Unter Günter Sahliger, dem ersten Gruppenleiter, ging es rasant an den Aufbau einer Dunkelkammer. Die Fotogruppe hatte regen Zulauf, nicht nur der Fotografie wegen, auch die vielseitigen Wanderungen waren sehr beliebt. Mitte der 70er Jahre löste sich die Wandergruppe heraus, und die Fotografen waren unter sich. Heute zählen wir 53 Mitglieder.

Der Strukturwandel der Bahn veränderte die Zusammensetzung unserer Gruppe. So kamen immer mehr Nichteisenbahner mit neuen Ideen in die Gruppe. Die Gemeinschaft und das fotografische Niveau wuchs. Wir können sagen: Unsere Fotogruppe ist sehr erfolgreich. Wir sind ein fester Begriff bei den BSW-Fotogruppen und darüber hinaus. Auszeichnungen, Preise, Ausstellungen und Pokale zeugen davon.

Das Jubiläum haben wir mit Gästen aus Karlsruhe, Stuttgart sowie mit unserem Partnerverein aus Neuhausen (Schweiz) gefeiert. Besonders zu erwähnen ist, dass drei Mitglieder der ersten Stunde noch dabei sind. Verharren möchten wir im Gedenken an unsere Mitglieder, die nicht mehr unter uns weilen.

Die Sparkasse Villingen ermöglichte uns eine Jubiläumsausstellung. Dafür und für die Glückwünsche und Grußworte seitens des BSW, der Stadt und Fotofreunden herzlichen Dank!

Fortbildung für Fotografen
Große Nachfrage – Gute Resonanz

Weiterbildung ist für den Freizeitbereich Fotografie und Diaporama in der Stiftung BSW eine ganz wichtige Aufgabe. Deshalb bietet er verschiedene Seminare für Spender und Nichtspender an. Der für diesen Bereich zuständige Hauptbeauftragte Horst Wengelnik ist von der Resonanz auf diese Angebote angenehm überrascht:„Kaum ist ein Seminar ausgeschrieben, schon sind die Plätze belegt."

Ganz schnell ausgebucht waren auch die drei Seminare „Einführung in die digitale Bildbearbeitung", die in diesem Winter im BSW-Dünenhotel Alt-Rantum auf der Insel Sylt durchgeführt wurden.

Die bewährten Kursleiter, Horst Wengelnik und Rüdiger Hartmann, Mitglied der BSW-Fotogruppe Sigmaringen, vermittelten auf ihre bewährte lockere und unterhaltsame Art die wichtigsten Elemente der Bildbearbeitung am Computer.

Nach einer allgemeinen Übersicht ging es um Werkzeuge und Techniken zur Auswahl von Bildteilen, um Retusche und Bildanpassungen. Das Arbeiten mit Ebenen bildete einen weiteren Schwerpunkt. Das Ganze wurde gewürzt durch lebhafte Diskussionen und

Die Teilnehmer des ersten Kurses: „Das Wetter war mies, die Stimmung um so besser!"

die Anwendung des Gelernten auf eigene Bilder. Zum „Nachtisch" plauderten die Profis noch einige Tipps und Tricks aus der Praxis aus. Das einhellige Urteil der Kursteilnehmer: „Es war ein voller Erfolg. Jetzt kommt die Nagelprobe zu Hause. Nach weiteren Erfahrungen würden wir gerne ein Aufbauseminar besuchen".

1.000 Euro für die Kinderklinik
BSW-Fotogruppe Worms macht´s möglich

Leser helfen. Unter diesem Motto ruft die Wormser Zeitung immer in der Vorweihnachtszeit zur Unterstützung verschiedener Projekte auf. Wie schon in den Vorjahren war es für die Wormser BSW-Fotogruppe Ehrensache, sich hier wieder zu engagieren, und zwar gleich mit zwei Aktionen.

Bei einem mit den Jüngsten durchgeführten Fotoworkshop zum Thema „Kinder fotografieren für Kinder" stellten 12 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren 50 Bilder für eine Ausstellung zusammen. Gegen eine kleine Spende zugunsten der Kinderklinik konnten die Bilder erworben werden. So kamen immerhin 300 Euro zusammen.

Auch die „alten" BSW-Fotohasen ließen sich nicht lumpen. Sie boten anlässlich ihrer Jahresausstellung „Die besondere Postkarte von Worms" an. Diese Bilder gingen weg wie warme Semmeln und brachten weitere 700 Euro ein.

Gruppenleiter Klaus Blum freute sich: „Schön, dass wir mit 1000 Euro einen Beitrag zum Erwerb eines speziellen Beatmungsgeräts leisten konnten.

Eine gute Erfahrung für die Kinder und für uns Erwachsene war aber auch die gemeinsame Aktion".

BSW-Fotogruppe Lauda
Konzert mit Bildern untermalt

Das Jahreskonzert 2008 der Gesangsgruppe „Young Voices" wurde durch einige Mitglieder der BSW-Fotogruppe Lauda visuell unterstützt. In der Aula des Martin-Schleyer-Gymnasiums präsentierte der Chor „Eine musikalische Lebensreise" mit einem breiten Repertoire, das in vielen Übungsstunden einstudiert wurde und vom Publikum mit dem verdienten Beifall bedacht wurde.

Die Vorführung wurde in mehreren Treffen zwischen Mitgliedern der Young Voices und der BSW-Fotogruppe Lauda in den BSW-Gruppenräumen vorbereitet. In zeitaufwändiger Suche hatten unsere Fotofreunde zu den vorgesehenen Liedern passende Bilder herausgesucht und vorgeschlagen. In einer gemeinsamen, konstruktiven Sichtung wurden dann die geeignetsten Werke ausgewählt.

Heinz Jänicke stellte die Bilder mit m.objects und passenden Wartemarken zusammen. Für die Technik und die Vorführung am gut besuchten Abend war Gruppenleiter Dieter Göbel zuständig.

Der gemeinsame Abend fand auch in der örtlichen Presse Erwähnung und war so für die Fotogruppe und die Stiftung BSW eine hervorragende Werbung.

Die BSW-Fotogruppe Lauda gibt ein eigenes Mitteilungsblatt, den „Lichtblick" heraus.

Die neueste Ausgabe steht zum Download bereit: Sie finden den „Lichtblick" unter www.fotogruppe-lauda.de

Kontaktadressen der BSW-Foto- und -Filmgruppen

Hauptbeauftragter für Foto und Diaporama
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnik@bsw-foto.de

Hauptbeauftragter für Film und Video
Georg Heinze
J.- G.- Herder- Weg 4
08412 Werdau
Fon / Fax (03761) 78 202
bswfilm@werdau.net

Bezirksbeauftragte für Foto und Film

Berlin und Halle
Thomas Walter
Dernburgstr. 13
14057 Berlin
Fon (030) 3223753
Thomas.T.Walter@bahn.de

Dresden
Georg Schubert
Mottlerstr. 18
08062 Zwickau
Fon (0375) 795253
edithschubert@arcor.de

Erfurt
Ralf Schneider
Haselnußweg 8
99097 Erfurt
Fon/Fax (0361) 41 57 86
Ralf.Schneider@bahn.de

Essen
Rudolf Zoch
Brefeldstr. 54
59077 Hamm
Fon/Fax (02381) 40 32 17
Rudolf.Zoch@t-online.de

Hamburg
Wolfgang Theel
Detlev-H.-Rötger-Str. 56
22524 Itzehoe
Fon 04821-86947
wolfgang.theel@t-online.de

und

Helge Christian Wenzel
Windmühlenweg 51
22607 Hamburg
Fon 040-99990322
wenzel@fotogruppe-altona.de

Karlsruhe
Klaus Siebler
Weinbergstr. 8/5,
79576 Weil/Rhein
Fon 07621-77562
Sieblerklaus@web.de

Hannover
Horst Wengelnik
An der Borg 30
27729 Axstedt
Fon (04748) 1390
horst.wengelnik@nexgo.de

Köln
Peter Reichert
Am Tömp 46
41189 Mönchengladbach
Fon (02166) 59697
Peter.Reichert@Fotogruppe-Viersen.de

München
Lothar Limmer
Hangstraße 8
84061 Ergoldsbach
Fon (08771) 74 99 52
Fax 0 32 22 1429 669
L-Limmer@nexgo.de

Frankfurt und Saarbrücken
Emil Weiß
Fabriciusstraße 21
65933 Frankfurt am Main
Fon (069) 38 21 91
Fax (069) 38 99 51 90
Emil.Weiss@t-online.de

Nürnberg
Michael Krämer
Regensburger Straße 37
92421 Schwandorf
Fon (09431) 50638
Fax (09431) 75 92 34
michkraem@web.de

Schwerin
Rainer Boder
Ziolkowskistraße 28
19063 Schwerin
Fon (0385) 201 17 63
rboder@t-online.de

Stuttgart
Helmut Maisch
Schubertstraße 43
74706 Osterburken
Fon (06291) 8268
Fax (06291) 625329
helmut_maisch@web.de

Website der BSW-Foto- und Filmgruppen

www.bsw-foto.de

E-Mail: heike .talhammer @bsw-foto.de

SAMMELLINSE

Das Fachjournal
für die Mitglieder
der BSW Foto- und Filmgruppen

Herausgeber
Stiftung Bahn-Sozialwerk (BSW)
Zentrale
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt/M

Redaktion
Gerhard Kleine(gkl)

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Helmut Hirler
BSW-Fotogruppe München
BSW-Fotogruppe Würzburg
BSW-Fotogruppe Hamburg-Altona
Lothar Amtmann
Michael Stegerwald
Helmuth Koll
Ekkehard Neumann
Horst Wengelnik
Manfred Kriegelstein
Peter Kniep
Willy Reinmiedl

Anzeigen und Vertrieb

HAUSLER Buch- und Offsetdruck GmbH
Liebigstraße 5
84030 Landshut
Tel.: (0871) 97555-0
Fax: (0871) 97555-49
E-Mail: info@hauslerdruck.com
www.hauslerdruck.com

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns vor, Berichte und Beiträge ggf. zu ergänzen, zu kürzen oder zu ändern. Berichte mit dem Vermerk „unverändert abdrucken" werden ggf. als Leserbriefe veröffentlicht.

Beiträge bitte senden an:

Gerhard Kleine
Sudetenstraße 36
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: (07142) 65730
Mobil: 01604118091
E-Mail: sammellinse@bsw-foto.de

per E-Mail oder CD
in Word, Arial 9
Fotoformat: Tiff oder JPEG Stufe 12
Auflösung: 300 dpi bei Ausgabeformat
Beiträge ab einer Seite müssen 2 Monate vor Redaktionsschluss angemeldet werden!

Ausgabe 2/2009
Redaktionsschluss: 2. Juni 2009
Erscheinungstermin: 20. Juli 2009

STIFTUNG BSW

Sechs gute Gründe.

1 Sozial und sorgsam.

Bei uns ist Fürsorge nicht nur ein Wort - wir helfen aktiv und zuverlässig. So wird unseren Spendern und deren Angehörigen in Not- und Krankheitsfällen mit Rat und Tat geholfen, Kinder und Jugendliche finden Unterstützung in der Stiftung Eisenbahn-Waisenhort - gemeinsam für jeden.

2 Rundherum gesund.

Das Leistungsangebot rund um die Gesundheitsvorsorge ist groß. Wir bieten anerkannte Mutter- /Vater-Kind-Kuren oder bezuschusste Erholungsaufenthalte.

3 Fit für Familien.

Ferienfreizeiten für Kinder, preiswerte Reisen und Familienurlaub in der schulfreien Zeit, kurz: Groß und Klein sind bei uns in guten Händen.

4 Aktiv in jedem Alter.

Interessante Veranstaltungen und Reiseangebote zu attraktiven Preisen sowie Betreuung durch die Ortsstelle - mit dem BSW sind Sie aktuell informiert.

5 Vielfältig in der Freizeit.

Über 750 Kulturgruppen mit interessanten Veranstaltungen wie Kunstausstellungen, Fotokursen, Motorrad-Touren etc. warten auf Sie. Und sollte Ihre Lieblingsbeschäftigung nicht dabei sein - dann gründen Sie Ihre eigene Freizeitgruppe - mit unserer Unterstützung.

6 Engagiert im Ehrenamt.

Mit Herz und Seele engagiert in der Stiftung BSW.
Miteinander und füreinander in einer starken Gemeinschaft.

Seien Sie dabei!
Werden auch Sie Spender im BSW - gemeinsam für uns und andere.

... wir sind in Bewegung!